AZ 7500 St. Moritz
www.engadinerpost.ch

151 117. Jahrgang
Dienstag, 28. Dezember 2010

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Frieden Der Zoff zwischen der Gemeinde Silvaplana und der Corvatsch AG ist beglichen. Die Gemeinde hat ihre Klage zurückgezogen. **Seite 3**

Baselgias plainas a Nadal Las baselgias sun occupadas bain be in occasiuns specialas. Ils cussagls da baselgia as dumondan perchè cha quai es uschè? **Pagina 4**

Grenzwacht Die «Engadiner Post» war zu Besuch bei der Zollstation Punt la Drossa, wo mit den Ferienreisenden auch viele Waren die Landesgrenze passieren. **Seite 7**

Anflüge auf den Flugplatz Samedan sollen sicher werden. Verschiedene Massnahmen werden zurzeit geprüft.
Foto: Engadin/Daniel Martinek

Ein Anflugsystem für mehr Sicherheit?

Die Diskussionen nach dem Flugzeugabsturz gehen weiter

Im Mai dieses Jahres hat der Verwaltungsrat der Engadin Airport AG (EA) entschieden, ein Projekt für ein modernes Anflugsystem RNP (Required Navigation Performance) zu stoppen. Aufgrund der fehlenden Rechts- und Planungssicherheit sah sich die EA damals nicht mehr in der Lage, weitere Investitionen aus privater Hand zu tätigen.

«Ein solches System zur Verbesserung der Planbarkeit bei ungünstigen Wetterbedingungen wäre eine grosse Hilfe für die Piloten, weil dadurch das An- und Abflugprozedere klar definiert wird», sagt Flugplatz-Mediensprecher Andrea Parolini. Allerdings hatte die EA bereits im Mai klar zu erkennen gegeben, dass die Einführung eines solchen Systems die finanzielle Beteiligung der Interessenten, sprich Kanton, Region, Gemeinden und Tourismus voraussetzt.

Gemäss dem Samedner Gemeindepräsidenten Thomas Nievergelt sind die Erwartungen der Region an den Flugplatz bei einem Treffen im Sommer definiert worden: Ein sicherer und stabiler Betrieb. «Wenn technische Massnahmen die Sicherheit erhöhen, muss so etwas ins Auge gefasst werden», sagt er, um anzufügen, dass ein solches System bei den längerfristigen Überlegungen zur Zukunft berücksichtigt ist.

Wie die Finanzierungsfrage gelöst wird, dürfte wesentlich davon abhängen, wie das künftige Betriebsmodell für den Flugplatz aussieht. Eine Steuerungsgruppe hat entsprechende Vorschläge ausgearbeitet, die eigentlich letzte Woche hätten präsentiert werden sollen. Nach dem Unfall vom 19. Dezember soll das nun anfangs des neuen Jahres geschehen. (rs) **Seite 3**

Gegen die Umnutzung von Hotels

St. Moritz erlässt eine Planungszone

Die Umnutzung von Hotels in Zweitwohnungen soll verhindert werden. Der Gemeindevorstand hat ein Massnahmenpaket ausgearbeitet und unterstützend eine Planungszone erlassen.

RETO STIFEL

Die Förderung der Hotellerie war in St. Moritz auf dem politischen Parkett immer wieder ein Thema. Zuletzt bei der Abstimmung über die Teilrevision des Baugesetzes, die nach etlichen Anläufen im Juni dieses Jahres von den Stimmbürgern verabschiedet worden ist. Damals wurde in der Abstimmungsbotschaft geschrieben, dass die Anliegen der Hotellerie beraten und zu einem späteren Zeitpunkt zur Abstimmung gebracht werden.

Das Problem: Immer mehr Hotelbetten verschwinden respektive werden zu Zweitwohnungen umgewandelt, weil das für die Investoren finanziell schlicht attraktiver ist. Jüngstes konkretes Beispiel in St. Moritz ist das Hotel «Edelweiss», das Ende dieses Sommers mit ungewisser Zukunft zugegangen ist.

Mit Publikation in der EP/PL vom 23. Dezember hat der Gemeindevorstand dieser Umnutzung einen Riegel geschoben. Er hat eine so genannte Planungszone erlassen «im Hinblick auf die vorgesehenen planerischen Massnahmen, welche die Hotellerie fördern und Umnutzungen von Hotels in Zweitwohnungen verhindern sollen.»

Gemäss Ferdinando dalle Vedove vom St. Moritzer Bauamt war der Auslöser für den Erlass der Planungszone eine Anfrage zur Umnutzung eines weiteren Hotels. Einen konkreten Namen will dalle Vedove zum heutigen Zeitpunkt nicht nennen. In einer Planungszone darf nichts unternommen werden, was die vorgesehenen neuen planerischen Massnahmen erschwert oder diesen entgegenstehen könnte. «Der Gemeindevorstand hat dieses Massnahmenpaket in seiner alten Zusammensetzung bereits geschnürt und wird dieses an die neue Behörde übergeben. An dieser liege es nun, das Geschäft in den Gemeinderat zu bringen. Dalle Vedove denkt, dass das rasch geschehen kann. Der Gemeinderat ist bei der Erarbeitung der Massnahmen anlässlich einer ausserordentlichen Sitzung miteinbezogen worden. Dass das Geschäft jetzt noch kurz vor Jahresabschluss erledigt wird, hängt gemäss dalle Vedove damit zusammen, dass man das Wissen der Mitglieder des Gemeindevorstandes, die auf Ende Jahr ausscheiden, noch nutzen wollte. Ab 1. Januar übernimmt Sigi Asprion das Amt des Gemeindepräsidenten, er war früher selber Hotelier.

Die Planungszone kann längstens auf zwei Jahre beschlossen und dann gegebenenfalls auch verlängert werden. Sollten bereits früher konkrete Massnahmen beschlossen und beispielsweise über eine Revision des Baugesetzes auch umgesetzt werden, könnte die Planungszone auch wieder aufgehoben werden. Eine Änderung des Baugesetzes wäre allerdings zwingend verbunden mit einer Volksabstimmung.

Weihnachtskonzert – einmal anders

Samedan In der Dorfkirche von Samedan fand sich letzten Sonntagabend eine grosse Zuhörerschaft ein. «The Kuziem Singers» nahmen die Konzertbesucher auf eine Reise durch den Gospel mit, die afroamerikanische Tradition, die gute Nachricht von der Geburt Jesu mit Inbrunst und Swing in die Welt hinaus zu tragen. Das Gesangsquintett mit angolanischen Wurzeln war nicht lange alleine am Singen. Der Funke sprang rasch von den Profisängern auf das Publikum über, das gerne miteinstimmte in einen Gesangsreigen, bei dem Songs wie «Go tell it on the mountain» nicht fehlen durften. (mcj) **Seite 15**

20052
9 771661 010004

Optimistisch

Marc Berthod Der St. Moritzer Riesenslalom-Spezialist freut sich auf das neue Jahr. Denn im Januar stehen seine Lieblingsrennen in Adelboden an, wo er schon zwei Mal gewonnen hat. Marc Berthod ist optimistisch, seine Rückenprobleme hat er im Griff und auch die Materialabstimmung hat er gefunden. Darum blickt er zuversichtlich auf die nächsten Rennen. Ein grosses Ziel ist auch die WM in Garmisch-Partenkirchen. (fuf) **Seite 12**

Solidarità per Flurin Tschenett da Terza

Val Müstair «Eu n'ha adüna fat inandret mia lavur e nu sun mai stat ün nosch culs passants», quinta Flurin Tschenett da Terza. El ha nempe imprais il manster da guardgia da cunfin ed ha lavurà pro differentas doganas in Svizra. Ils ultims ons ha el fat servezzan in sia patria a Müstair. La famiglia Tschenett ha fabrichà intuorn il Bain Terza, chi'd es situà sün bundant 1900 meters sur Sta. Maria ed ingio cha Flurin Tschenett es creschü sü. Quia maina sia duonna Monica Tschenett üna pitschna ustaria per passants ed indigens.

Cuort avant la pensiun meritada, ha badà Flurin Tschenett tuot dandet ün mal il vainter ed es crodà in svanimaint. La diagnosa: paraplegia causa ün impach da la circulaziun dal sang. E culla paraplegia d'eira per Tschenett eir periclità il sömmi da viver sül bain da Terza. Però ils Jauers han muossà solidarità. (nba) **Pagina 5**

Reklame

21.–23.1.2011
Wettbewerb und Konzerte
Fr. 21.1. Wettbewerb-Bands | The Flag (Opener)
Special Guest Fabio Treves Blues Band
Sa. 22.1. Wettbewerb-Bands | Special Guests Gnola Blues Band | Mandolin Brothers
So. 23.1. Messa Blues mit Stephanie O.Ghizzoni hot gumbo TRIO
www.samedanblues.ch

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Zu vermieten

Wir vermieten in der Chesa Punt Schlattain eine:

2-Zimmerwohnung

im 1. OG, Kellerabteil

Bezugstermin:
1. April 2011 oder nach Vereinbarung

Mietzins:
Nettomietzins Fr. 765.–, Nebenkosten akonto Fr. 75.–

Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermieter, keine Ferienwohnungen.

Auskünfte:
Gemeindeverwaltung Celerina,
Tel. 081 837 36 80

Anmeldungen:
bis am 15. Januar 2011 schriftlich an die Gemeindeverwaltung Celerina, 7505 Celerina

7505 Celerina, 22. Dezember 2010

Betriebskommission der gemeindeeigenen Wohnbauten

176.775.370

Plozza-Engagement in der Formel 1

Graubünden Ab 2011 werden zwei Bündner Weinhäuser Promotional-Partner des Sauber-Formel-1-Teams: Plozza Vini in Brusio und das Weinhaus Cottinelli in Malans, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Im Eventbereich des Windkanales in Hinwil sowie bei den Europarennen in der Team-Hospitality im Fahrerlager werden die Weine exklusiv präsent sein. Die Plozza Vini Brusio mit Andrea Zanolari an der Spitze, sieht in der Partnerschaft mit dem Schweizer Team in der Formel-1-Weltmeisterschaft eine ideale Präsentationsmöglichkeit für seine Weine.

Auch Teamchef Peter Sauber zeigt sich zufrieden: «Hochwertige Weine stehen für bewussten Genuss und Exklusivität. Für ein optimales Ergebnis bedarf es grösster Sorgfalt in der Herstellung. Wir freuen uns, in der Plozza Wine Group einen Promotional-Partner begrüssen zu dürfen, der unseren hohen Qualitätsanspruch teilt.» (ep)

Mehrere Mio. Franken für neue Schutzgebiete

Graubünden Die Bündner Regierung legt sich bei Naturpärken mächtig ins Zeug. Sie unterstützt den Betrieb von zwei neuen Naturpärken, fördert die Erstellung eines dritten Naturparks sowie den Aufbau eines zweiten Nationalparks. Die benötigten Gelder sollen nicht zuletzt vom Bund kommen.

Die Exekutive hat für alle vier Projekte in Bern finanzielle Unterstützung für die Jahre 2012 bis 2015 beantragt. Den jungfräulichen Parc Ela im Raum Savognin soll der Bund mit zwei Millionen Franken unterstützen und den Park gleichzeitig mit einem Label anerkennen, wie die Regierung letzte Woche mitteilte. Für den Betrieb des regionalen Naturparks Biosfera Val Müstair ersucht der Kanton den Bund um rund 904 000 Franken und für die Errichtung des regionalen Naturparks Beverin rund um den Piz Beverin und den San-Bernardino-Pass um 1,18 Millionen Franken. Den grössten Brocken möchte Graubünden aber mit 2,87 Millionen Franken für die Errichtung des Nationalparks Adula.

Der Kanton beteiligt sich von 2012 bis 2014 an den Kosten für die Errichtung respektive den Betrieb der drei regionalen Naturpärke mit jeweils maximal 220 000 Franken pro Jahr. Die Errichtung des Nationalparks Adula finanziert der Kanton im gleichen Zeitraum mit insgesamt bis zu 1 022 000 Franken.

Der zweite Nationalpark der Schweiz im Gebiet rund um das 3402 Meter hohe Rheinwaldhorn ist ein Projekt der Kantone Graubünden und Tessin. Die westliche und östliche Begrenzung bilden die Pässe Lukmanier und San Bernardino. Teil des Parkgebiets ist auch die geschützte Greina-Hochebene im Bündner Oberland. Die Fläche des geplanten Nationalparks umfasst zwischen 600 und rund 800 Quadratkilometer. Damit wäre der Park rund vier Mal so gross wie der seit dem Jahr 1914 bestehende Nationalpark im Engadin. (sda)

Zahlreiche Brände, ein Todesopfer

Vermischtes Mehrere Brände haben die Feuerwehren über Weihnachten auf Trab gehalten. In Thörishaus BE kam eine Frau ums Leben, in Bern brannte eine Pizzeria, und in Chur gingen Heuballen in Flammen auf.

75 Mann standen in der Nacht auf Freitag in Thörishaus im Einsatz, doch als sie eintrafen, stand der Dachstock des Hauses bereits in Flammen. Für eine Frau kam jede Hilfe zu spät. Ein weiterer Hausbewohner konnte in Sicherheit gebracht werden. Die Brandursache war zunächst unklar, das Gebäude ist nicht mehr bewohnbar.

Mehr Glück hatten die Gäste eines Lokals in Bern. Am Stephanstag brach in der Pizzeria «La Vigna» Feuer aus. Die Gäste mussten das Restaurant wegen starken Rauchs umgehend verlassen, wurden aber nicht verletzt. Die Pizzeria bleibt bis am Montagabend geschlossen.

Am Weihnachtsabend sind auf der Oberen Au in Chur im oberen Stock eines Pferdestalls Heuballen in Flammen aufgegangen. Die Pferde seien jedoch weder vom Feuer noch vom Rauch betroffen gewesen, teilte die Stadtpolizei Chur mit – unter anderem, weil Reitlehrer, Polizei und Feuerwehr schnell eingegriffen hätten.

In Genf zerstörte ein brennender Baum eine Wohnung im Stadtzentrum. Sie brannte vollständig aus, verletzt wurde jedoch auch hier niemand. 60 Berufs- und freiwillige Feuerwehrleute waren im Einsatz.

In Hundwil AR brannte am frühen Abend des Weihnachtstages eine Schreinerei vollständig aus. Die umliegenden Feuerwehren boten über 100 Personen auf, damit die Flammen nicht auf ein benachbartes Bauernhaus übergreifen konnten. Verletzt wurde niemand. Auch im luzernischen Zell kamen keine Menschen zu Schaden, als am Freitag in einer Gewerbehalle ein Brand ausbrach.

Die Feuerwehr von Konstanz D hatte auch über die Feiertage mit den Nachwehen des Altstadtbrands vom Donnerstag zu kämpfen. Sie konnte die Glut nicht so schnell wie erwartet löschen, da unter den Trümmern eines eingestürzten Hauses ein Glutnest lag, das nicht erreichbar war. (sda)

Aus dem Gemeindevorstand

Sils Der jüngste Ratsbericht des Gemeindevorstandes von Sils:

Tourismus: Der Gemeindevorstand unterstützt das Gesuch der Corvatsch AG für die Erneuerung der Konzession und Betriebsbewilligung der Pendelbahn Sils Maria–Prasüra (Luftseilbahn Furtschellas) für die nächsten 25 Jahre und hat dies dem kantonalen Amt so mitgeteilt.

Den Kutschereibetrieben wurden die Betriebs- und Standplatzkonzessionen analog Vorjahr erteilt.

Ein Gesuch eines Gastwirtschaftbetriebes aus Isola für Personentransporte mittels Motorschlitten auf dem gefrorenen Silsersee wurde abschlägig beantwortet.

Für die Schweizermeisterschaften der Segler in der Opti-Klasse wurde in der Zeit vom 17. bis 21. August 2011 die Bewilligung erteilt.

Baupolizei: Folgende Bauvorhaben wurden bewilligt: Erben Hasler: Dachisolation Chesa Muntanella, Fex Curtins; Peter Gmür: Umbau Stall zu Ferienhaus, Erhaltungszone Blaunca.

Zwei Gesuche mussten wegen ungenügender Qualität der Unterlagen zur Überarbeitung zurückgewiesen werden. Ein weiteres Gesuch zur Umnutzung eines Hotels in ein so genanntes Aparthotelkonzept wurde aufgrund der Nutzungsauflagen für das Hotel in dessen Baubewilligung abgewiesen.

Wasserversorgung und Abwasserentsorgung: Die Arbeiten für den Anschluss des «Beach Clubs», der ARA und der sog. «Ranch» an die neue Wasserleitung Suot Ovas konnten plangemäss abgeschlossen werden. Diese Gebäude waren bis anhin mit Grundwasser ab der ARA versorgt worden, was vom Lebensmittelinspektorat aufgrund potenzieller Gefährdung bei Störfällen in der ARA nicht mehr toleriert wurde.

Die 20-jährigen Pumpen des Grundwasserpumpwerks Champsegl müssen durch neue zu rund Fr. 45 000.– ersetzt werden.

Für die Stelle als Stellvertreter des Brunnen- und Klärmeisters wurde Curdin Vincenti gewählt (60%-Pensum).

Öffentliche Bauten: Das geplante neue Buswartehäuschen Seglias konnte wegen des frühen Wintereinbruchs nicht mehr aufgestellt werden. Die Arbeiten wurden auf den Frühling 2011 verschoben.

Alpen: In der Alp Muot Selvas musste die Batterie der Solaranlage aufgrund eines Defekts ersetzt werden.

Schulwesen: Für den Kleinklassenverband Sils-Silvaplana-Champfèr wird auf Vorschlag des Schulrats Cathérine Coretti als Silser Delegierte gewählt.

Der Gemeindevorstand hat sich seitens der Schule und des Schulrates über die sprachliche Integration von Ausländerkindern orientieren lassen. Die Sprachförderung wird als wichtiger Teil der Integration angesehen und soll entsprechend unterstützt werden.

Kehrichtwesen: Im Quartier Seglias sollen jeweils im Bereich der Tiefgarageneinfahrten Halbunterflurcontainer für Hauskehricht und Altglas gesetzt werden. Die bestehenden Kehrichthäuschen sollen ausser Betrieb genommen werden. Die Änderungen, durch welche der erhebliche Aufwand der Gemeindewerkgruppe für das Schaffen von Ordnung in den Häuschen reduziert werden soll, sollen auf Herbst 2011 umgesetzt werden.

Gewerbezone: Am 9. Dezember hat mit den Interessierten an der Gewerbezonenerweiterung eine Sitzung stattgefunden, an welcher eine umfassende Auslegung des Standes der Planung und die Darlegung der von den Gewerbetreibenden zu leistenden Erschliessungskosten erfolgt ist sowie der Entwurf eines Baurechtsvertrages vorgestellt worden ist. An die Gewerbetreibenden ist die Aufgabe erteilt worden, sich zu äussern, welche Konsequenzen sie aus der erfolgten Präsentation ziehen und speziell auch ihre gemeinsame Vorstellung zur Festlegung der maximalen Gebäudehöhe und der vorgesehenen Umfassungswand der erweiterten Zone zu formulieren.

Gemeindekanzlei: Als Lehrtochter mit Lehrbeginn August 2011 wählte der Gemeindevorstand Angelica Giovanoli aus Soglio.

Der Vorstand gibt die Mittel zum Ersatz der in die Jahre gekommenen und Speicherkapazitätsengpässe aufweisenden Hardware der EDV-Anlage auf der Gemeindekanzlei und der gleichzeitigen Neuverkabelung dafür frei.

Diverses: Es werden die folgenden provisorischen Daten für die Gemeindeversammlungen im Jahre 2011 festgelegt (publiziert auch auf Homepage der Gemeinde, www.sils-segl.ch): Donnerstag, 25. März 2011, Donnerstag, 5. Mai 2011 (Rechnung 2010), Freitag, 26. August 2011, Freitag, 11. November 2011 (Wahlen) sowie Freitag, 9. Dezember 2011 (Budget 2012).

Folgenden Institutionen bzw. Anlässen wurden Beiträge zugesprochen: White Turf 2011; Hockeyclub Silvaplauna/Segl; Opera St.Moritz 2011. (meu)

Neuer Küchenchef im Hotel La Margna

St. Moritz Mit dem Einzug des jungen, aufstrebenden Küchenchefs Lukas Rüfenacht (29) hat im Hotel La Margna St. Moritz eine neue kulinarische Ära begonnen. Der neue Küchenstil biete einerseits die «Cuisine Alpine», heisst es in einer Mitteilung, «mit traditionellen, spannend kombinierten Gerichten der Alpenküche im authentischen Ambiente der direkt von der Strasse zugänglichen Stüvetta». Und andererseits werde die «Cuisine Brute» angeboten – eine zeitlose Kochkunst mit modernen Aromen und einem Hauch von «grande hôtellerie» im Salle Nicolaus Hartmann.

Seine Lehr- und Wanderjahre führten Lukas Rüfenacht seit 2003 durch einige der renommiertesten Häuser der Schweiz. Im Kempinski Grand Hôtel des Bains in St. Moritz (16 Gault-Millau-Punkte) entdeckte er die moderne, leichte Küche auf höchstem Niveau. Zurück im Berner Oberland, lernte Rüfenacht seinen Mentor, Urs Gschwend, damals Küchenchef im Lenkerhof Alpine Resort, kennen. Dessen Philosophie ist es, dass eine Hotelküche auf höchstem Niveau geführt werden und damit mit Gourmetlokalen auf einer Ebene sein kann. Nachdem Rüfenacht das Feeling für die Spitzenhotellerie entwickelt hatte, musste ein neuer Einfluss her und so wurde er Sous Chef im Ristorante ecco im Hotel Giardino in Ascona. Hier konnte er sein Gespür für moderne Aroma-Kombinationen weiter entwickeln. Nun hat Lukas Rüfenacht im Hotel La Margna sein neues Zuhause gefunden. (pd)

Vielseitigkeit ist unsere Stärke.
gammeterdruck
Die Druckerei der Engadiner.

Neue Infostelle am Bahnhof eröffnet

St. Moritz Vergangene Woche wurde beim Bahnhof St. Moritz die jüngste Infostelle von Engadin St. Moritz offiziell eröffnet. Sie ist Anlaufstelle für Gäste, die mit dem Zug nach St. Moritz reisen, – «aber auch für alle andern», wie es in einer Medienmitteilung heisst. Im August hat Engadin St. Moritz eine Testwoche mit einer temporären Infostelle am Bahnhof durchgeführt. «Die Resultate haben gezeigt, dass bei ankommenden Gästen ein grosser Informationsbedarf besteht», schreibt die Tourismusorganisation. Denn der Bahnhof weise pro Jahr eine Frequenz von rund einer Million Personen auf.

Die neue Infostelle am Bahnhof St. Moritz ist während der Hochsaison sieben Tage die Woche von 9.00 bis 13.30 und 15.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Sie wird von den Mitarbeitenden der Infostelle im Dorf betrieben. (pd)

Schöner duschen im Camping Plauns

Am 18. Dezember konnten die Bauherrschaft, der Kur- und Verkehrsverein Pontresina und das Architekturbüro Konrad Maier aus Pontresina das neue Sanitärgebäude des Pontresiner Campingplatzes Plauns an den Pächter Albert Brülisauer übergeben. Das Gebäude umfasst Dusch-, Waschräume, Familienbadezimmer und eine behindertengerechte Sanitärzelle. Der lichtdurchflutete Abspülbereich ist als Begegnungszone konzipiert. Der Neubau wurde nach Minergiestandard gedämmt. Die Fassaden sind mit Lärchenholz verschalt. Die einzelnen Bereiche im Inneren werden durch ihre Farbigkeit harmonisch betont. Im Frühling wird eine Solaranlage für die Warmwasserproduktion installiert. Mittels dieser Anlage können jährlich ca. elf Tonnen CO_2 eingespart werden. Nach nur vier Monaten Bauzeit kann jetzt in dem zeitgemässen und grosszügigen Gebäude geduscht und gewaschen werden. Bild: Vor dem neuen Sanitärgebäude stehen (von links): Thomas Walther (Baukommission Kur- und Verkehrsverein), Konrad Maier (Architekt), Monika Sailer (Architektin), Gerold Forter (Baukommission Kur- und Verkehrsverein), Alexander Pampel (Baukommission Kur- und Verkehrsverein), Albert Brülisauer (Baukommission und Pächter Camping Plauns) (Einges.)

Besiedeltes Gebiet soll besser geschützt werden

Nach dem Flugzeugabsturz stellen die Gemeinden Forderungen

Die An- und Abflugkarten des Engadin Airport müssen überarbeitet werden. Diese und andere Massnahmen sollen für mehr Sicherheit sorgen. Auch für die Bevölkerung.

RETO STIFEL

Was genau zum Absturz und zum Tod der beiden Piloten des Jet-Flugzeugs am Sonntag vor einer Woche in Bever geführt hat, wird zurzeit vom Büro für Flugunfalluntersuchungen (BfU) geprüft. Wie immer bei Unfällen nahe besiedelter Gebiete stellt sich die Frage nach der Sicherheit der Menschen, die dort wohnen und einem solchen Unglück schutzlos ausgeliefert sind. Eine Frage, die auch die Oberengadiner Gemeindepräsidenten beschäftigt hat und an einem Treffen diskutiert worden ist, wie Thomas Nievergelt, Präsident der Flugplatz-Standortgemeinde Samedan auf Anfrage sagte.

Am letzten Mittwoch hat in Anwesenheit von Peter Müller, Direktor des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (Bazl), ein Treffen in Samedan stattgefunden. Dort war die Standortgemeinde ebenfalls eingeladen und konnte die Anliegen der Region einbringen. Die Hauptforderung: Es muss sichergestellt werden, dass besiedelte Gebiete in Zukunft besser geschützt sind vor an- und abfliegenden Flugzeugen. Erreicht werden soll dieses Ziel mit verschiedenen Massnahmen. Bereits umgesetzt und kommuniziert ist die Verschärfung der meteorologischen Mindestwerte (Sicht und Wolkenuntergrenze) sowie die obligatorische Absolvierung eine Online-Briefings mit Test.

Bis Ende Januar 2011 muss der Flugplatz dem Bazl ein Konzept vorlegen, zur Durchführung von Einweisungsflügen. Sobald dieses in Kraft tritt, müssen Piloten, die Samedan anfliegen, zwingend einen solchen Einweisungsflug absolviert haben. Weiter sollen bis im Frühjahr die An- und Abflugkarten mit den Flugwegen überarbeitet werden.

Nievergelt ist froh, wenn diese Massnahmen umgesetzt werden. «Dann sind wir bezüglich Sicherheit einen Schritt weiter.» Ladina Meyer, Gemeindepräsidentin von Bever, appelliert auch an die Eigenverantwortung der Piloten. «Was nützen klar definierte Anflugschneisen, wenn sich die Piloten nicht daran halten?», stellt sie die rhetorische Frage.

Aus den Unfällen lernen

Von einem «erhöhten Gefahrenpotenzial» spricht der St. Moritzer Peter R. Berry, wenn Flugzeuge bei schlechter Sicht Samedan anfliegen. Er verweist neben dem Unglück vor gut einer Woche auch auf die beiden Unfälle im Februar 2009, die sich innerhalb nur weniger Tage ereignet haben. Am 6. Februar kam das Flugzeug erst hinter dem Pistenrand zum Stillstand, Personen kamen keine zu Schaden. Sechs Tage später kollidierte ein Jet nach dem Aufsetzen mit einem Schneewall, der Pilot und der Copilot starben. Für Berry, der selber Pilot ist, sind diese Unfälle lehrreich, weil die Ursachen, die zum Unglück geführt haben, vergleichbar seien. Zum einen was die kritischen meteorologischen Bedingungen betrifft, zum anderen die ungenügende Flugvorbereitung respektive Fehler der Piloten während dem Landeanfluges auf Samedan. «Beim ersten Unfall befand sich das Flugzeug in nur 200 Meter über Bever und Celerina in absolut kritischer Fluglage. Nicht auszudenken, was ein Absturz über einem der Dörfer für Folgen gehabt hätte», sagt er.

Im Gegensatz zu früher werde der Flugplatz heute viel länger offen gehalten. Wenn vom Kontrollturm aus nur noch die beiden Postenenden sichtbar seien, reiche das bei Weitem nicht aus für einen sicheren Anflug von so genannten «Kleinflugzeugen», die in Tat und Wahrheit Jets mit einem Gewicht von gegen 20 Tonnen seien. Er zitiert diesbezüglich aus einem der Untersuchungsberichte, wo der Flight Information Service Officer (FISO) vom Kontrollturm aus den Piloten auf ein Loch in der Wolkendecke über dem Flugplatz aufmerksam macht und ihm rät, bis über das Flugfeld zu fliegen und dort zu versuchen, ins Tal reinzufliegen. Dies obwohl der Pilot von sich aus Zürich als Ausweichflughafen angesprochen habe.

Unter Erfolgsdruck?

Wer die Untersuchungsberichte liest (www.google.ch Flugunfall 2084 respektive 2074), bekommt das Bild vermittelt von Cockpit-Crews, die mit der Situation überfordert waren, teils nicht wussten, wo genau sie sich befanden, Informationen des FISO des Flugplatzes Samedan ignorierten und Fehler begingen. Sowohl die FISO wie auch die Piloten scheinen unter erheblichem Erfolgsdruck zu stehen.

Für Berry ist klar, dass der wirtschaftliche Druck mit dazu beiträgt, dass es zu diesen Unfällen kommt. Die Mitarbeiter des privat betriebenen Flugplatzes würden das spüren, weil jede Landung mit Einnahmen verbunden sei. Die Piloten ihrerseits stehen gemäss Berry «unter massivem Druck» ihrer Auftraggeber, die Flüge durchzuführen.

«Sicherheit hat oberste Priorität»

«Die Sicherheit hat bei uns oberste Priorität und sie steht immer vor den wirtschaftlichen Interessen», entgegnet Flugplatz-Mediensprecher Andrea Parolini. Die Auflagen, wie sie nun das Bazl in Zusammenarbeit mit dem Engadin Airport erlassen haben, seien ganz klar verbunden mit Einschränkungen bezüglich der Wirtschaftlichkeit.

Wie sich das konkret in der Betriebsrechnung niederschlagen wird, könne heute noch nicht gesagt werden. «Diese Berechnungen stehen nicht im Vordergrund. Für uns gilt der Grundsatz 'Safety First'. Die Sicherheit der Piloten und der Region steht im Vordergrund.»

Neue Anflugrouten werden ausgearbeitet

In einem Bericht in der «SonntagZeitung» vom 26. Dezember wird Bazl-Direktor Peter Müller mit den Worten zitiert, dass es gelungen sei, eine neue Anflugroute für zivile Flugzeuge zu finden, die es ermögliche, den zivilen und militärischen Verkehr besser zu trennen.

Fakt ist, dass über dem Flugplatz Samedan ein militärischer Luftraum liegt, der von der Luftwaffe für Trainings benützt wird. Gemäss Flugplatz-Mediensprecher Andrea Parolini ist mit dem Militär, der Skyguide und dem Bazl bereits vor Jahren vereinbart worden, dass während den Spitzentagen in der Hochsaison das Militär im Engadin nicht trainiert und der Luftraum zur Verfügung gestellt wird.

Parolini bestätigt, dass die seit Jahrzehnten geltenden Anflugrouten überprüft und angepasst werden. «Es geht darum, dass weniger über bewohntes Gebiet geflogen wird.» Die neuen Routen müssten zuerst ausgearbeitet und in den offiziellen Publikationen veröffentlicht werden, bis sie in Kraft treten könnten. (rs)

Differenzen beigelegt

Silvaplana hat Klage gegen Corvatsch AG zurückgezogen

Die Differenzen zwischen der Gemeinde Silvaplana und der Corvatsch AG sind behoben. Die Gemeinde hat ihre Klage im Zusammenhang mit der letzten Jahresrechnung der Corvatsch AG zurückgezogen.

FRANCO FURGER

Die Corvatschbahn kann wieder nach vorne schauen.

Claudia Troncana, die Gemeindepräsidentin von Silvaplana, hatte anlässlich der letzten Generalversammlung der Corvatsch AG im April 2010 die Jahresrechnung 2009/10 bemängelt. Sie kritisierte, dass verschiedene Beträge nicht an der richtigen Stelle aufgeführt worden seien, wodurch die Ertragskraft der Bergbahn-Gesellschaft in einem zu guten Licht dargestellt werde. In der Folge reichte der Gemeindevorstand von Silvaplana am 21. Mai sogar Klage gegen die Corvatsch AG ein. Das Bergbahn-Unternehmen prüfte darauf ein Verfahren wegen Ehrverletzung und Rufschädigung. Nun ist der Zoff vom Tisch. Denn die Gemeinde Silvaplana hat ihre Klage Ende Oktober zurückgezogen, unwiderruflich und unter Übernahme der Gerichtskosten. Dies teilte am Montagmorgen die Corvatsch AG mit.

In der Medienmitteilung kritisiert die Bergbahn, dass die Klageeinreichung «mit grossem Brimborium und steter Information der Öffentlichkeit» geschehen sei, und nun die Klage still und leise zurückgezogen wurde. Weiter heisst es: «Einerseits bedauert die Corvatsch AG diesen Klagerückzug, denn der bedingungslose Rückzug hat verhindert, dass die Richtigkeit der Rechnung, wie sie schon von den Aktionären mit grossem Mehr anerkannt wurde, auch gerichtlich festgestellt wird. Auf der anderen Seite ist die Corvatsch AG aber auch froh, dass Bahn und Gemeinde ihre Energien nun wieder sinnvolleren Aktivitäten zuwenden können.» Die Unternehmung habe daher beschlossen, die Vergangenheit ruhen zu lassen. Die Gesellschaft und auch deren Verwaltungsräte würden somit auf eigene Klagen gegen «die ehrverletzenden und rufschädigenden Äusserungen der Gemeindepräsidentin verzichten», so die Corvatsch AG. «Dies im Bestreben, nun wieder gemeinsam nach vorne zu schauen und die vielfältigen Probleme und Herausforderungen, die in den kommenden Jahren auf die Gemeinde und die Tourismusinfrastrukturen zukommen werden, gemeinsam anzupacken.»

Den Rückzug der Klage hat Claudia Troncana auf Anfrage bestätigt. Man sei nach Rücksprache mit einem Juristen zu diesem Schluss gekommen, weiter mochte sie den Rückzug nicht kommentieren. Die Gemeindepräsidentin hält aber fest, dass sie und der Gemeindevorstand ihre Meinung nicht geändert haben und nach wie vor finden, dass die Jahresrechnung 2009/10 die Ertragskraft der Corvatsch AG nicht ordentlich ausweist. «Wir werden die nächste Jahresrechnung genau anschauen und hoffen, dass diese dann anders geführt ist», so Troncana. Die Gemeinde Silvaplana will auch weiterhin auf die Einsitznahme im Verwaltungsrat der Corvatsch AG verzichten. Da die Gemeinde die Bergbahn mit einem Darlehen von 5 Mio. Franken unterstützt habe, würde eine Einsitznahme einen Interessenkonflikt bedeuten, so Troncana.

Kommentar

Mehr Sicherheit!

RETO STIFEL

Dass es beim Flugzeugabsturz vor einer Woche in Bever nicht zu einem folgenschwereren Unglück kam, muss als grosses Glück bezeichnet werden. Nur wenig hätte gefehlt und der Jet wäre auf bewohntes Gebiet gestürzt. Die Gründe, warum es zu diesem Crash gekommen ist, werden zurzeit von offizieller Seite untersucht. Solange der Untersuchungsbericht nicht vorliegt, kann über den Unfallhergang nur spekuliert werden, und das macht keinen Sinn.

Durchaus Sinn macht es aber, sich ein paar grundlegende Gedanken zur Sicherheit zu machen. In den letzten zehn Jahren ist es im Engadin zu 13 Unfällen mit 18 Todesopfern gekommen. Betroffen waren immer Piloten und Passagiere, nie unbeteiligte Personen.

Fakt ist auch, dass einigen Unfällen höchst kritische Flugmanöver über bewohntem Gebiet vorangegangen sind. Das Lesen der entsprechenden Untersuchungsberichte ist nichts für Leute mit schwachen Nerven. Anzunehmen ist, dass solche Flugmanöver mit komplett überforderten Piloten immer wieder stattfinden – meist ohne Folgen.

Das Bazl und der Engadin Airport setzen mit ihren jetzt beschlossenen Massnahmen bei der besseren Information und Ausbildung der Piloten an, was richtig ist. Dass Piloten zuerst einen begleiteten Einweisungsflug absolvieren müssen, bevor sie zu ihrer ersten Landung in Samedan ansetzen, ein Gebot der Stunde.

Warum aber hat es so lange gedauert, bis diese Erkenntnisse bei den offiziellen Stellen gereift sind? Der Flugplatz stellt aufgrund seiner Höhe und der gebirgigen Umgebung erhöhte Anforderungen an die Piloten, das ist seit jeher bekannt. Und warum werden die Anflugrouten erst jetzt geprüft mit dem Ziel, künftig weniger über bewohntes Gebiet zu fliegen? Dieses bewohnte Gebiet ist in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen, Anpassungen hätten sich früher schon aufgedrängt. Von offizieller Seite wird vor allem reagiert, kaum aber vorausschauend agiert.

Dass sich die Bevölkerung zunehmend Sorgen um ihre Sicherheit macht, ist deshalb nachvollziehbar. Diese Sorgen und Ängste müssen von den Politikern der Region aufgenommen und bei den kommenden Verhandlungen in Form von konkreten Forderungen an die Sicherheit des Flugbetriebes eingebracht werden. Wenn es technische Hilfsmittel gibt, diese Sicherheit zu erhöhen, wird die Region nicht darum herumkommen, sich zur Mitfinanzierung Gedanken zu machen. Fakt ist eben auch: Der Flugplatz ist aus der Region nicht wegzudenken. Er generiert Wertschöpfung und davon profitieren viele.

Die absolute Sicherheit wird es auch mit den raffiniertesten technischen Systemen nicht geben. Am Schluss sitzen immer noch Menschen im Cockpit und diese können Fehler machen. Etwas mehr Sicherheit aber ist eine Forderung, die nach den Vorfällen der letzten Jahre durchaus angebracht ist.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Die Direktnummer für Inserate:

081 837 90 00

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (KRVO) vegn publichada quatras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:	Jachen Wieland Jassa da Pratuor 7550 Scuol
Proget da fabrica:	Ingrondimaint da la lobgia
Lö:	Jassa da Pratuor
Parcella no.	92
Zona d'ütilisaziun	Zona dal cumün vegl
Temp da publicaziun	28 december 2010 fin 17 schner 2011
Exposiziun	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals	Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

7550 Scuol, als 28 december 2010

Uffizi da fabrica
dal cumün da Scuol

176.775.387

Artists da la Val Müstair expuonan

Val Müstair Quist on chatta lö aint il Chastè da Cultura a Fuldera ün'exposiziun cumünaivla da Nadal. Dals 27 december 2010 fin als 8 da schner (als 1. schner esa serrà) vegnan preschantats aint illas localitats dal Chastè da Cultura purtrets, ogets, collaschas ed installaziuns.

A l'exposiziun da Nadal piglian part Claudia Bättig, Werner Braun, Nicole Dunn, Eva Hauschild, Sonja Hohenegger, Tina Planta, e Matthias Wetter. Dürant ils dis d'avertüra as poja visitar l'exposiziun gratuitamaing tanter las 16.00 e las 18.30. Ün dals artists sarà adüna preschaint e darà spiegaziuns sur da seis exponats. La vernisascha da qusit'exposiziun ha gnü lö in lündeschdi, ils 27 december, cun ün pled d'introducziun da la giuvna artista jaura Laura Bott da Valchava. (pl)

Douvra Ella/El üna pagina d'internet?

Ingün problem.

Tuot in üna chasa.
info@gammeterdruck.ch

La stamparia dals Engiadinais.

Ün Nadal tuottafat particular

Temp cun blers concerts pella violinista Flurina Sarott

Ils blers passaintan Nadal a chasa in cumpagnia da lur famiglia. Tscherts ston lavurar dürant ils dis da festa e pels musicants cumainza il temp da concerts. Uschè eir per Flurina Sarott, la giuvna violinista da Scuol. Dürant ils ultims dis ha'la dat plüs concerts in tuot Engiadina.

Sainza seis instrumaint nu's vezza bod mai a Flurina Sarott da Scuol.
fotografia: Annetta Zini

«Ün Nadal be plain concerts nun es nöglia da nouv per mai», declera Flurina Sarott, la violinista da 21 ons chi'd es oriunda da Scuol. Ella agiundscha ch'ella detta concerts fingià daspö varsaquants ons. «Dürant las festas han ils musicants la megldra pussibiltà per preschantar lur musica,» cuntinuesch'la ed i's bada svelt cha per ella es quai alch tuottafat normal. La violinista declera implü cha Nadal in famiglia vegna festagià plü tard e cha'l temp da recreaziun cumainza pür davo Silvester, cur cha tuot ils concerts sun dats e cur ch'ella po giodair amo ün pêr dis in Engiadina.

Dapertuot culla gïa

«Fingià da pitschna vaiva gust da sunar la gïa e svelt d'eira cler in che direcziun ch'eu less ir mia via,» quinta Flurina Sarott dal cumanzamaint da sia carriera sco musicanta cun ot ons. Davo la matura, ch'ella ha absolvada a l'Institut Otalpin Ftan cul rom d'accent musica, ha'la cumanzà avant duos ons la Scoul'Ota dad Art a Berna. Pel mumaint è'la vi dal far seis Bachelor in musica classica cun specialisaziun da gïa. Cha co chi giaja inavant nu sapch'la amo precis, sgür es be cha sia gïa nu dess'la plü our d'man. Quella tilla accumpogna dapertuot e viagia adüna da Berna a Scuol ed inavo: «Mincha di exercitescha var trais uras,» decler'la cun üna gronda paschiun per sia musica. Per seis hobis e pella famiglia chatt'la però adüna temp, eir scha'l pensum da sunar, exercitar, e concertar e dar lecziuns da gïas cumpiglia bler temp.

Guadagnar raps cul hobi

Daspö ün temp dà Flurina Sarott lecziuns da gïa ad üna scolarina: «Quell'occupaziun am muossa mia paschiun d'ün'otra vart,» explich'la ed intuna ch'ella riva da s'imaginar da dvantar magistra da musica. «Id es genial ch'eu guadogn raps cun meis hobi.» Eir mincha concert es ün agüd finanzial ch'ella po bain dovrar sco studenta. «Ils raps nu sun però il motiv, eu dun simplamaing gugent concerts.» Quai ha'la fat dürant ils ultims dis plüssas jadas in Engiadina. Be fingià in venderdi, ils 24 december trais jadas ed in dumengia, ils 26 december güsta quatter jadas in tuot Engiadina. «Eu n'ha adüna plaschair da pudair concertar, saja quia dürant l'eivna a scoula o la fin d'eivna e dürant las vacanzas in Engiadina,» disch'la cun ögluns glüschaints chi muossan sia fascinaziun. Eir quella via es üna pussibiltà per seis avegnir musical: «Chi sa, forsa ch'eu fetsch inavant ün Master cun diplom da concert.» Ch'ella fetscha nempe jent musica suletta o in ün orchester. «Alch saja però e quai es ch'eu nu less mai partecipar fixamaing ad ün orchester.» Istess che cha Flurina Sarott farà in avegnir, i's dodarà amo bler da sia carriera musicala.

Chi chi vess gust da verer e tadlar a Flurina Sarott, ha adüna darcheu la pussibiltà: In mardi, ils 28 december a partir da las 19:00 illa baselgia da Guarda, in venderdi, ils 31 december dürant üna tschaina illa Crusch Alba a Lavin o dürant l'on 2011. (anr/az)

«Vi e nan cul bus da Ftan»

Punctualmaing per Nadal e per la prüma stagiun da la s-chabellera nouva ha Ftan survgni ün bus local. Üna cumünanza d'interess ha miss in trais-cha quista nouva sporta chi dess servir a giasts ed indigens. La ruta pussibiltescha als passagers da rivar cumadaivelmaing fin pro la s-chabellera, pro'l runalin pels uffants, pro la loipa, pro l'auto da posta o simplamaing d'ün lö a tschel tenor il motto «vi e nan cul bus da Ftan!»
Il servezzan gratuit dess eir contribuir a nu surchargiar plazzas e vias cun autos privats ed insè a diminuir il trafic individual. Ils portaders dal proget sun l'organisaziun Ftan Turissem, las Pendicularas Scuol-Ftan-Sent SA, la scoula da skis e'l cumün. Il program prevezza da circular tenor ün traget fixà e cun fermadas impustüt pro'ls bügls e quai da las 9.00 fin las 11.00 e da las 12.45 fin las 16.00. Il böt principal es da servir las prümas uras a quels giasts chi van in direcziun s-chabellera, «Kinderland» e loipa e las ultimas a quella glieud chi tuorna da là. Las prümas experienzas muossaran quant realistic cha l'intent es. Il proget sco tal dess gnir evaluà a la fin da quista stagiun e scha'l resultat es positiv, vöglian ils iniziants spordscher eir in avegnir ün simil servezzan. (protr.)

SAMEDAN SCOULA CUMÜNELA
GEMEINDESCHULE

Scoula cumünela da Samedan

Pervi d'ün müdamaint intern tscherchains nus pel cumanzamaint da l'an scolastic 2011/12 üna

mussedra (50 bis 100%)
u ün'accumpagnedra linguistica in scoulina

Sur da nus:
– Nus essans üna scoula mneda cun üna buna infrastructura
– Nus essans üna scoula bilingua (rumauntsch/tudas-ch)
– Nus spordschains plazzas da lavur sgüras e cundiziuns da basa modernas

Nus spettains:
– Qualiteds pedagogicas e professiunelas
– Bunas cugnuschentschas da lingua rumauntscha e tudas-cha
– Ot ingaschamaint
– Prontezza da lavurer in ün team

Es Ella interesseda ed ho Ella la scolaziun correspondenta, alura ch'Ella trametta Sia annunzcha culla documainta üsiteda fin ils 17-01-2011 a:

Robert Cantieni, mneder da scoula, Puoz 2, 7503 Samedan

Per ulteriuras infurmaziuns Als sto il mneder da scoula gugent a disposiziun (telefon 081 851 10 10).

Baselgias plainas a Nadal

Resainta la glieud il bsögn dad ir in baselgia?

Las baselgias sun occupadas bain be in occasiuns specialas e festas ecclesiasticas. «Cura ed ingio tschercha la glieud il contact cun la baselgia», es üna dumonda centrala per ils cussagls da baselgia ed ils ravarendas.

Las müdadas da la società as fan valair eir pro l'instituziun Baselgia. Ils cults divins da la dumengia vegnan visitats adüna plü pac. A Nadal sun però las baselgias plainas.

Illa gronda part da las baselgias vain festivà Nadal la saira dals 24 da december, la Vigilia. Üsità d'eira bod dapertuot cha quist cult divin gniva contribui eir dals uffants da scoula cun teater o gös da Nadal. Però quista fuorma da festivar Nadal in baselgia nun es plü garantida dapertuot. Per scoulas fusiunadas sco per exaimpel la scoula d'Ardez fin Zernez füss prüma la dumonda in che cumün far la preschantaziun. Eir organisatoricamaing nun esa per la scoula favuraivel da preschantar la Vigilia da Nadal. Uschea vegnan fattas hozindi las producziuns dals scolars suvent fingià avant Nadal. «Talas müdadas as stoja acceptar» manaja Stephan Bösiger, ravarenda dad Ardez, «la baselgia es ils 24 istess plaina, perche quella saira tschercha la glieud simplamaing la cumünanza e la quaidezza ed i nu ston esser producziuns d'uffants. Eir giasts as maisdan tanter la raspada. I vain fat ün cult divin cun bler chant, eventualmaing cun partecipaziun dal cor o da la musica ed üna cuorta meditaziun, tuot tenor eir in fuorma bilingua. Quai es da cumün a cumün ün pa different.»

Na be a Nadal

Ulteriurs evenimaints, ingio cha blera glieud s'inscuntra in baselgia sun amo nozzas, battaisems, confirmaziun o funerals. L'argumaint es suvent: quai tocca simplamaing pro. Ils ravarendas han imprais a viver cul fat cha uschigliö sun las baselgias pac occupadas: «Cler ch'id es bel, scha la baselgia es plaina», disch il ravarenda da Scuol, Jon Janett, «ella es eir concepida per esser gronda avuonda cur ch'ella vain dovrada sco per festas e funerals. In normalas dumengias cun var 20 fin 30 partecipants esa bainschi ün pa vöd, ma i vala listess la paina da far la predgia. «Lura nu vegn eu natüralmaing sün chonzla a predgiar. Eu vegn giò ün pa plü dastrusch a la glieud e l'atmosfera es lura tant plü persunala». Chi detta natüralmaing da pensar, perche cha la glieud nun ha il bsögn dad ir regularmaing in baselgia, cuntinuescha Janett. Cha quai haja sgüra dachefar cun las bleras otras occupaziuns chi vegnan sportas hozindi.

Frequenzas in cumüns pitschens

Il ravarenda Stephan Bösiger chi'd es eir president dal colloqui d'Engiadina Bassa e Val Müstair constatescha cha in cumüns pitschens perifers giaja la glieud amo relativmaing suvent in baselgia eir dürant l'on. Cun üna partecipaziun da var tschinch pertschient illas raspadas da Ftan e d'Ardez po el esser amo cuntaint, congualà cun giò la Bassa, ingio chi han fadia da rivar sün ün pertschient. «Illas structuras pitschnas da noss cumüns as sainta sco ravarenda amo plü preschaint ed i s'ha amo il contact cun la populaziun», es el persvas. «Istess as stoja però eir qua esser pront ed avert per müdadas», manaja'l.

«Müdadamaints per restar viv»

Stephan Bösiger constatescha cha müdamaints da structuras pon esser greivs, perquai cha la glieud argumentescha: «Id es adüna stat uschea». Però illa discussiun muossan ils cussagls da baselgia istess la prontezza da provar oura eir alch nouv per ragiundscher daplü actività illa raspada.«Tschertas müdadas sun simplamaing necessarias per restar vivs. Per exaimpel megldrar la collavuraziun cun las differentas plaivs, cun scumpartir las lavuors sco administraziun, predgias, instrucziun da religiun, o eir cun organisar occurrenzas specialas cumünaivlas, sco ün cult divin la bunura bod a Pasqua o sairadas tematicas.» La collavuraziun tanter las plaivs da Zernez/Susch e Lavin ed Ardez/Ftan e Guarda es per el fingià uossa dret buna. «In quella direcziun stuvessa ir», es el persvas.

(anr/ads)

«La spranza moura pür a la fin»

Gronda solidarità per Flurin Tschenett da Terza

D'ün mumaint a tschel ha Flurin Tschenett da la Val Müstair stuvü imprender a viver illa sopcha cun roudas. Il fat, ch'el viva cun sia famiglia sül prümaran Terza, nu simplifichescha gnanca zich la situaziun. E perquai haja vuglü sustegn da la populaziun e da differentas instituziuns.

NICOLO BASS

Flurin Tschenett da Terza in Val Müstair es nat in schner dal 1951. Quel inviern cha Terza, ch'id es situà ot sur Sta. Maria sün bundant 1900 meters, es stat serrà giò dal rest dal muond causa las grondas naiveras. Cur cha'l petroli es stat a fin ha sia mamma stuvü scriver illa naiv il pled petroli e sperar cha qualchün vezza il clam d'agüd. La «Tanta Ju» es svolada sur Terza ed ha laschà crodar kanisters cun petroli in vicinanza dal bain da Terza. E'ls genituors han ingrazchà cun scriver «Danke» illa naiv. Uschè es fingià la naschentscha da Flurin Tschenett statta spectaculara.

Dürant ils ons da scoula es el chaminà minchadi da Terza fin Müstair e la saira darcheu inavo. Da giuvnot es Tschenett i pro las guardgias da cunfin ed ha lavurà sün differents posts da cunfin in tuot la Svizra. Fin ch'el es gnü staziunà cun sia duonna Monica Tschenett-Oswald e'ls quatter uffants in sia patria a Müstair. Dal 2000 ha la famiglia Tschenett fabrichà intuorn il bain da Terza e realisà ün pitschen restorantin per giasts ed indigens chi van a spassegiar i'ls contuorns da Terza. Tuot la fabrica dal bain da Terza es gnüda realisada cun premura e blers detagls tenor las pretaisas da la Chüra da monumaints chantunala. Flurin Tschenett vaiva realisà seis paradis sün terra e bramaiva sülla pensiun cun 58 ons per pudair güdar plü intensivamaing a sia duonna i'l restorant da Terza.

«Sün ün sfratsch es tuot oter...»

Als 30 avrigl 2008 – nouv mais avant la pensiun – es Flurin Tschenett stat a Sta. Maria a far cumischiuns ed es lura tuornà sün Terza. Cun portar las cumischiuns in chasa ha el badà ün mal dal vainter ed es crodà in svanimaint. Cur ch'el es darcheu sdasdà, illa staziun intensiva da l'ospidal chantunal a Cuoira, ha'l survgni dals meidis la diagnosa consternanta: «Abdominale Aortenaneurisma» cun ün impach da la circulaziun dal sang sül mizguogl dal spinal da la rain e sco consequenza üna paraplegia. «Eu sun gnü a savair quel mumaint ch'eu nu sarà mai plü bun da chaminar», declera Flurin Tschenett. Sia aorta vaiva ün diameter da desch centimeters invezza da duos centimeters in ün cas normal. Ün cuolp fundamental per tuot la famiglia. Bundant ün on es Flurin Tschenett stat a Nottwil in reabilitaziun. El ha stuvü imprender ad ir intuorn cun sia nouva cumpogna: la sopcha cun roudas. Ün'unica jada ha'l, dürant quist temp da reabilitaziun, pudü gnir a chasa: Nadal 2008 ha'l pudü festagiar cun sia famiglia illas aignas quatter paraids. Però bainsvelt ha Flurin Tschenett constatà cha tuot quai chi d'eira plü bod simpel d'evader in ed intuorn chasa, d'eira uossa ün impedimaint bod impussibel. «Mia vita s'ha müdada sün ün sfratsch», quinta'l, «perchè var 95 pertschient da las activitats da plü bod nu possa uossa plü far.»

Bainbod po Flurin Tschenett da Terza far müdada in üna nouva abitaziun chi'd es adattada a sia situaziun: «Eu sun fich grà per il grond sustegn e mia vita survain darcheu ün segn.» fotografia: Nicolo Bass

Il bain da Terza es situà sün bundant 1900 meters sur Sta. Maria sün territori da Müstair ed es intant amo tuot oter sco adattà per impedits.

Daspö cha Flurin Tschenett ha pudü tuornar a chasa definitivamaing, in favrer 2009, as mouva'l culla sopcha cun roudas in üna pitschna part da l'ustaria, as struozcha sü da s-chala i'ls ulteriurs locals o es dependent da bler agüd da sia famiglia e sia duonna. «Che es quai per üna vita?», s'ha dumondà Tschenett fin hoz plüssas jadas. Differentas instanzas til han scusglià da drizzar aint il bain Terza per impedits, i til han vuglü sforzar dad ir a star giò la val. Da viver sco impedi es üna chosa, ma da dar sü amo ils ultims sömis til vess ruot il cour, uschè Tschenett.

Paraplegia our da malatia

Per pussibiltar ad impedits da's pudair mouver in chasa, prevezzan differentas sgüranzas sustegns finanzials per realisar masüras da fabrica. Però quia ha Tschenett stuvü tour cogniziun d'ün'ulteriura noscha novità. «Las instituziuns sustegnan unicamaing paraplegia in cas d'accidaints», declera Tschenett, «però pro mai as tratta da paraplegia in cas d'üna malatia.» E n'ingün nun es stat pront da sustgnair üna persuna singula, tuots vaivan da tuottas sorts explicaziuns e s-chüsas.

Il cumün Val Müstair e'l Chantun vaivan bainschi dat exepziunalmaing il permiss da fabrica per realisar il proget d'ün'abitaziun per impedits i'l tablà existent. Però per la fabrica svess mancaiva la munaida. Sco dal 1951 haja vuglü ün clam d'agüd. Il Club Liuns Val Müstair ha dudi il clom, ha reagi e güdà a tuot pudair. «Eu n'ha scrit raduond 150 chartas ad instituziuns per declerar la situaziun da Flurin Tschenett», quinta il president dal Club Liuns Val Müstair Roman Andri. Ed üna quarantina d'instituziuns e persunas han respus positivamaing e declerà la prontezza da güdar in möd finanzial. Ed eir la populaziun jaura e'l Club Liuns Val Müstair han sustgnü a Flurin Tschenett cun munaida e lavur cumüna, uschè es p.ex. eir gnü ramassà raps in occasiun da la Festa da la racolta Val Müstair. «Eu nu vess mai spettà uschè ün grond sustegn», declera Flurin Tschenett e seis ögls glüschan adonta dal malesser. Sco cha Roman Andri declera, sun gnüts ramassats bundant 450 000 francs. Precis tant sco chi d'eiran previs cuosts da fabrica.

«Che ans manarà l'avegnir?»

La fabrica da l'abitaziun d'impedits ed üna chadafö da gastronomia per impedits ha cumanzà in avuost. Eir scha las lavuors nu d'eiran finidas per Nadal, discuorra la famiglia Tschenett d'ün grond regal. «Mia vita survain darcheu ün segn ed eu poss güdar in avegnir in chadafö e preparar il 'plat da Terza' per noss giasts», s'allegra Tschenett. Eir sia duonna Monica Tschenett es surleivgiada: «Ils ultims duos ons sun stats fich greivs. Quella situaziun nu vaiva avegnir.» Ma bainbod esa uschè inavant e Flurin Tschenett pudarà far müdada in sias quatter paraids adattadas a sia situaziun, ingio ch'el ha plazza per as sviluppar culinaricamaing. Però la famiglia Tschenett ha imprais da nu far gronds plans per l'avegnir. «Nus piglian il temp dad on ad on», quinta Monica Tschenett, «perchè chi sa che lezchas cha la vita ha amo per nus?» Eir Flurin Tschenett es grazcha a da seis pensar optimistic cuntaint cun fich pac. Seis giavüschs sun da natüra pitschens. Da pudair viagiar illa natüra, da pudair far laina e lavurar aint il god, da pudair ir a chatscha o dafatta da pudair darcheu chaminar, füssan per el plütost miraculs. Ma cuntschaintamaing moura la spranza pür a la fin.

Occurrenza cun renom mundial

Preschantaziun da la biografia da John Lennon

Avant trent'ons es gnü mordrià l'anteriur beatle John Lennon davant sia chasa. Il scriptur randulin Nicola Bardola dedichescha seis nouv cudesch cul titel «John Lennon. Wendepunkte» a quista persunalità extraordinaria.

Als 9 d'october da quist on füss John Lennon gnü 70 ons. Als 8 december esa 30 ons ch'el es mort. In regordanza ad el es cumparü il cudesch da Nicola Bardola, üna biografia da John Lennon chi as referischa al preschaint. Nicola Bardola s'approsmescha a quista persunalità cumplexa da differentas varts e muossa sün fundamaint da numerusas paginas d'internet e vidios quant preschaint cha'l mitos John Lennon es amo hoz tanter la glieud. Chanzuns da John Lennon sun gnüdas tradüttas per part perfin in rumantsch.

John Lennon, actual eir hozindi

Cun sias chanzuns revoluziunaraias nun ha John Lennon be influenzà la musica, dimpersai eir contribui marcantamaing per la pasch. Sia chanzun «Imagine» es dvantada üna imna. Illa biografia da John Lennon tocca Nicola Bardola cun sias retscherchas minuziunsas l'atmosfera dals ons 68 e transmetta ün purtret impreschiunant da la persuna extraordinaria e multifara da John Lennon chi ha vuglü demonstrar als umans sias visiuns in fuorma musicala, litterara e politica. Las ideas visiunarias da John Lennon, seis vizs sainza respet e la tschercha a sai svess sainza cumpromiss sun ils temas centrals da quist cudesch. A la fin dal cudesch chatta il lectur ün glista d'adressas dad internet chi permettan da s'occupar amo plü profuondamaing da John Lennon.

Promotur da lectüra per uffants

Nicola Bardola es nat l'on 1959 a Turich. El ha sias ragischs a Sent e passainta suvent las vacanzas in sia chasa paterna in Plaz a Sent. El ha stübgià germanistica, literatura taliana e filosofia a Berna, Minca e Turich. Daspö l'on 1984 viva e lavura el a Minca sco autur, schurnalist e traductur. Nicola Bardola perseguitescha cuntinuantamaing il svilup dal marchà da cudeschs i'l sectur da la litteratura per uffants e per giuventüna e s'ingascha activamaing per promouver la lectüra. Daspö l'on 2004 han lö regularmaing a Sent in sia chasa paterna ils «Sentner Bilderbuchtage», ingio chi s'inscuntran ils specialists da la branscha da cudeschs d'uffants per discuorrer davart la promoziun da leger. Lur motto es: «Cun cudeschs illustrats as crescha meglder».

La Grotta da cultura a Sent ha l'onur da salüdar a Nicola Bardola chi prelegia our da seis cudesch «John Lennon. Wendepunkte» in mardi saira, ils 28 da december a las 20.15. (anr/ads)

Cor Proget 10 dà il concert da Büman

Zuoz Davo ils bels concerts d'Advent dal Cor Proget 10 es il cor regiunal da dudir amo üna vouta cul listess program e quai il di da Büman illa baselgia da Zuoz. «Nus vain plaschair cha'ls concerts han plaschü uschè bain e cha nus vain survgni tants buns rebombs. Onurats ans sentina cha nus eschan invidats da dar il concert da Büman tradiziunal a Zuoz, ed eir per quel ans allegraina zuond», disch Curdin Lansel, dirigent dal cor. La sopranista Muriel Schwarz imbellischa darcheu il program culla famusa aria our da la cantata da Telemann e cul Salve Regina in a mol da Pergolesi. Il Cor Proget 10 s'allegra uossa da dar amo ün ulteriur concert accumpagnà a l'orgel dad Oscar Gulia. Il concert ha lö in sonda, ils prüms schner a las 17.00 illa baselgia San Luzi a Zuoz. (anr)

ROMANTIK HOTEL MARGNA****

7515 Sils Baselgia

Silvester 2010 im Romantik Hotel Margna

Grillroom & Silserstube

Ab 19.00 Uhr Galadîner mit Champagner-Apéro, musikalischer Unterhaltung und Tanz mit **DJ Sam Rio.**
CHF 225.– pro Person, Kinder bis 11: CHF 115.–

Stüva 1817

Ab 19.00 Uhr Galadîner mit Champagner-Apéro in **ruhiger Ambiance** in unserer historischen Engadiner Stube.
CHF 195.– pro Person, Kinder bis 11: CHF 95.–

Enoteca Murütsch mit Lounge

Antipasti all'italiana… **Fondue Chinoise** alla Margna und **süsse Köstlichkeiten…**
alles vom Buffet und so viel Sie mögen!
Am Piano unterhält Sie **Mino Gallo.**
CHF 111.– pro Person, Kinder bis 11: CHF 60.–

Neujahr 2011

Am 1. Januar 2011 ab 18.30 Uhr im Restaurant Grillroom:
Engadiner Bauernbuffet à discretion mit währschaften Köstlichkeiten aus Südbünden und der Valtellina begleitet von fetzigem New Orleans-Jazz mit den **«The Dixie Ramblers»!**
CHF 85.– pro Person.

Für weitere Informationen: www.margna.ch
Bitte reservieren Sie Ihren Tisch unter: 081 838 47 47

Wir freuen uns auf Sie!

Romantik Hotel Margna, 7515 Sils-Baselgia
Regula & Andreas Ludwig
Tel. 081 838 47 47 Fax 081 838 47 48 www.margna.ch info@margna.ch

ROMANTIK HOTELS & RESTAURANTS INTERNATIONAL

HOTEL ALPINE ROCK

SILVESTER 2010
FEIERN IM NEUEN HOTEL ALPINEROCK SILVAPLANA

BOCAFINA RESTAURANT

BESCHWINGTE SILVESTERGALA MIT LIVEBAND
UND TANZ AB 19.30 BIS 02.00

RESTAURANT Stalla Veglia

FONDUEPLAUSCH IN URIGER ATMOSPHÄRE

BISTRO asia

ASIATISCHES 5-GANG-MENU AM TAVOLONE

HOTEL ALPINEROCK VIA DAL CORVATSCH 76, CH-7513 SILVAPLANA
T +41 (0) 81 838 69 69 WWW.ALPINEROCK.CH

Schöne Lithos von Alois Carigiet

zu verkaufen. Dies Auswahl ist sehr gross und die Preise sind günstig.

Weitere Auskunft bei:
Tel. 052 343 53 31, H. Struchen
038.291.404

Zu verkaufen

2½-Zimmer-Dachwohnung

am sonnigen Albulahang in **La Punt,** teilrenoviert mit Garage
Tel. 079 781 07 04
176.775.411

Eine gute Gewohnheit
Engadiner Post POSTA LADINA

GUARDAVAL IMMOBILIEN – ZUOZ

Via Maistra 30 – 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 – Fax 081 854 01 05
Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!

FERIENWOHNUNGEN IN WOCHEN-MIETE

1½- bis 5½-Zimmerwohnungen
diverse Kategorien und Preisklassen
ZUOZ – MADULAIN – LA PUNT

Einfamilienhäuser
ZUOZ – MADULAIN

Engadiner-Hausteil
10-Zimmer-Original- Engadinerhaus
MADULAIN

Wollen auch Sie Ihre Wohnung verkaufen oder professionell vermieten lassen? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER

Im Oberengadin zu kaufen gesucht:

Landwirtschaftsbetrieb für Selbstbewirtschafter

und

Alp/Maiensäss

Angebote bitte an Chiffre W 176-775390, an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1
176.775.390

T&P immobilien ENGADIN

Via da la Staziun
CH-7504 Pontresina
Tel. +41 81 842 80 88
Fax +41 81 842 80 89
Mobile +41 79 611 01 73
triacca-engadin@bluewin.ch
www.triacca-engadin.ch

Wir verkaufen

Celerina
3½-Zimmer-Wohnung
5-Zimmer-Wohnung

Madulain
4½-Zimmer-Wohnung für Einheimische
5½-Zimmer-Wohnung
4½-Zimmer-Wohnung

Pontresina
Verschiedene Zimmer-Wohnungen in
Schloss, Haus 4
Schloss, Haus 1
Schloss, Haus 2

Für Infos besuchen Sie unsere Homepage
www.triacca-engadin.ch

St. Moritz, im Dorfzentrum

Doppelbüro

(frisch renoviert), **26 m²**, zusätzlich Lagerraum 5 m².
Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung.
Fr. **1800.–/Monat**
Kontakt: Tel. 079 610 28 85
012.206.952

Zu verkaufen im Zentrum von Samedan

An ruhiger, sonniger und unverbaubarer Lage

– zwei 4½-Zi.-Maisonettewohnungen
– eine 5½-Zi.-Wohnung

Balkon, Garagen und Mehrzweckraum/Keller
Neubau Chesa Curtin

Weitere Infos: www.ilhabella.ch/samedan
Tel. +41 (0)81 852 52 18, +41 (0)79 447 98 78
176.775.331

Fast jeder hätte was zu deklarieren

Zu Besuch bei den Grenzwächtern der Grenzwachtregion III

Wintersport und Shopping in Livigno ist attraktiv. Doch auf ihrer Heimreise «vergessen» viele Touristen, beim Schweizer Zoll von Punt La Drossa ihre Waren zu deklarieren. Mit entsprechenden Konsequenzen.

MARIE-CLAIRE JUR

Anstelle des Reserverads kommt ein ganzer Warenvorrat zum Vorschein: Solche «Entdeckungen» gehören zum Grenzwächteralltag in Punt la Drossa. Fotos: Marie-Claire Jur

Ein Samstagmorgen an der Zollstation von Punt la Drossa, 1771 m ü. M. Das Thermometer zeigt minus 19,5° Celsius. Wärmer wird es an diesem Dezembertag nicht. Während der kürzesten Tage im Jahr gelangt kein Sonnenstrahl ins Schattenloch an der Ofenpassstrasse. Dafür weht es leicht vom Livignotunnel her: Abgase von PWs und Cars mischen die frische Nationalparkluft auf. Schutz vor Kälte und Gestank bietet einzig das Schweizer Zollhaus. Wenn die Tunnelampel umstellt für Ambulanzfahrzeuge, die in Richtung Italien müssen, begeben sich die Grenzwächter in die Büros der Zollstation. Für einen kurzen Moment. Bis die nächste Fahrzeugwelle aus Livigno wieder anrollt.

***

An Dezember-Wochenenden passieren bis zu 6000 Fahrzeuge den Tunnel von Livigno, ein Drittel mehr als im Jahresdurchschnitt. PL, CZ, LIT, RUS, BG … An den Nummernschildern ist die Herkunft der meisten Ferienreisenden abzulesen. Sie stammen aus Osteuropa und der Schweiz und nehmen während ihrer Wintersportwoche samt Gratisskipass auch die Gelegenheit wahr, im Zollfreigebiet von Livigno einzukaufen. Spirituosen, Tabakwaren und Kleider gehören zu den beliebtesten Ausfuhrwaren. Auch wer die Schweiz nur als Transitland durchfährt, muss bei der Einreise in Punt la Drossa zollpflichtige Waren deklarieren. Viele tun das nicht, bewusst oder unbewusst.

***

Die Tunnelampel schaltet um, die ersten Polen nähern sich. Ein VW-Bus wird herausgewunken. «Guten Tag, haben Sie etwas zu verzollen?», fragt Grenzwächter Helbling den Lenker. Und schiebt gleich nach: «Swiss Customs. Have you got anything to declare? Alcohol, cigarettes?» – Der angesprochene Lenker verneint. Auch die beiden anderen Insassen winken ab.

Statt der Weiterfahrt gehts zur genaueren Kontrolle in die Garage, wo zwei Grenzwächter sich an die Durchsuchung von Reisegepäck und Fahrzeug machen. Rote Köpfe, finstere Minen und ein leises Fluchen sprechen nicht unbedingt für die Unschuld der Reisenden. Die Grenzwächter lassen sich nicht beirren und befördern Flasche um Flasche aus dem Vehikel und den Sporttaschen: Zwanzig Flaschen, darunter sechs Liter Reinalkohol. Die Nicht-Deklaration wird teuer zu stehen kommen.

***

Mit dem Beitritt zum Schengen-Abkommen hat die Schweiz ihre Befürwortung zu einem sicheren Europa bekräftigt. Grundidee ist es, den Reiseverkehr im Schengen-Raum ohne Sicherheitseinbussen zu erleichtern. Dafür werden die Personenkontrollen zwischen den Schengen-Staaten aufgehoben. Da die Schweiz jedoch nicht Mitglied der Europäischen Union und auch nicht der Europäischen Zollunion ist, führt das Grenzwachtkorps nach wie vor Zollkontrollen durch. Zudem wird die Sicherheit im Rahmen von Schengen mit einer Reihe von Massnahmen verstärkt: Die grenzübergreifende Polizei- und Justizarbeit wurde verstärkt, die Schweiz hat zudem Zugriff auf international vernetzte Fahndungs-Datenbanken und profitiert vom Schutz der Schengen-Aussengrenze. An dieser Grenze sind in Zusammenarbeit mit der Grenzschutzagentur FRONTEX auch ständig mehrere Schweizer Grenzwächter präsent. «Es kann vorkommen, dass einzelne meiner Leute in Sizilien, an der polnisch-ukrainischen Grenze oder in Griechenland im Einsatz sind», erzählt Martin Sprecher, Postenchef Engiadin'Ota-Valli-Hinterrhein der Grenzwachtregion III.

Das Berufsbild des Schweizer Grenzwächters hat sich gründlich gewandelt. Die Zeiten, als ein Grenzwächter oft zu Fuss im Gebirge unterwegs war und sich sein Berufsleben in einer einzigen Region abspielte, sind vorbei. «Heutzutage muss ein Grenzwächter sehr mobil sein. Vielleicht erfährt er erst heute Abend, dass er morgen früh am Zoll von Chiasso Brogeda gebraucht wird.» Auch das mit den Schengen-Abkommen neue Einsatzkonzept mit mobilen Kontrollen hinter der grünen Grenze und verminderter Präsenz an den Zollstationen fordert Flexibilität. Ganz generell sind die Herausforderungen an den Beruf in den letzten Jahren deutlich gestiegen: «Ein Grenzwächter, der in dieser Grenzregion arbeitet, muss dreisprachig sein, neben Deutsch und Italienisch auch Englisch verstehen und sprechen.»

***

In der kleinen Zollstation wirds eng. Auf den wenigen freien Ablageflächen türmen sich Schnapsflaschen, die bei der «Revision» von den Grenzwächtern «festgestellt» wurden, wie es im Zöllner-Jargon heisst. Menge und Alkoholgrad werden protokolliert, dann erfolgt die Berechnung von Mehrwertsteuer und Busse. «Die Abgabe für Weine und Liköre bis 20 Volumenprozent beträgt 6 Franken pro Liter und steigt nach Alkoholgrad an. Was über 60 Grad zählt, wird mit 23 Franken pro Liter besteuert.» Der polnische Tourist zahlt anstandslos, nimmt Pfandbescheinigung, Bussquittung und Passierschein entgegen und verstaut mit Frau und Sohn sein Hab und Gut wieder im Vehikel. Bei der Ausreise aus der Schweiz in Martina wird ihm das provisorisch eingezogene Mehrwertsteuerpfand rückvergütet, nicht aber die Busse: Das Schmuggelabenteuer hat ihn 260 Euro gekostet.

So wie den Insassen des polnischen VW-Kleinbusses ergeht es an diesem Samstagmorgen vielen Ausreisenden. Kaum ein angehaltener Tourist, der seine Waren korrekt angemeldet hätte oder bei dem die Deklaration mit den festgestellten Waren übereinstimmt. In der Zollstation gesellen sich zu den Schnapsflaschen Berge von Zigarettenstangen und Schokoladeriegel. Ein mit «Latte» angeschriebener Karton enthält nichts Milchiges, aber eine ganze Batterie von Flaschen mit englischem Gin…

***

In Livigno kostet eine Stange Zigaretten 24 Euro oder umgerechnet rund 30 Franken, in der Schweiz 72 Franken, in EU-Ländern umgerechnet bis zu 100 Franken. 1 Liter Reinalkohol (96°) ist im Zollaussenraum für 5 Franken zu haben, in der Schweiz pendelt der Preis hierfür zwischen 60 und 80 Franken, im EU-Raum liegt er etwa bei umgerechnet 40 Franken.
Die Preisgefälle sind gross und der Einkauf verlockend – ebenso der Schmuggel im kleinen wie im grossen Stil.

***

Schweizer Grenzwächter durchlaufen eine fundierte Ausbildung und haben viele Verordnungen zu kennen, die sich zudem ständig ändern. Die angehenden Berufsleute werden für ihre Aufgabe psychologisch geschult und entwickeln ihren sechsten Sinn. Wann wird jemand für eine genaue Kontrolle herausgenommen? «Der Entscheid wird innert eines Sekundenbruchteils gefällt. Er unterliegt verschiedensten Kriterien», erklärt Sprecher. In Punt la Drossa werden einzelne Fahrzeuge herausgepickt, dabei wird darauf geachtet, dass der Verkehrsfluss gewährleistet bleibt. Ein Rückstau in den Tunnel wird vermieden, schon wegen der Brandgefahr. Neben dem Zufallsprinzip spielen gewisse Indizien und Erfahrung mit. Mal werden nur die teuren Autos unter die Lupe genommen, mal nur Alleinreisende. Oder wenn, wie gerade aktuell, von Italien eine Migrationswelle Richtung Norden zieht, werden in Castasegna alle kleinen Lieferwagen kontrolliert. In solch fensterlosen Kleinbussen werden oft Menschen verschoben. Während der laufenden Revision entscheiden die involvierten Grenzwächter über weitere Aklärungen. Muss das Fahrzeug detaillierter durchsucht, vielleicht auch zerlegt werden? Wenn ein Verdachtsmoment besteht, können Spezialisten das vor Ort oder an Standorten mit Hebebühnen tun. Besteht ein dringender Verdacht auf Mitführung von Drogen oder Sprengstoff? – Das Ionenspektrometer kann selbst in einem Personenausweis noch Spuren dieser verbotenen Substanzen im Nanogramm-Bereich ausmachen.

***

Es kommt in Südbünden einiges an nicht deklarierter oder geschmuggelter Ware zusammen: Der Fahrer eines in Deutschland immatrikulierten Autos gab in Punt la Drossa kürzlich an, er habe lediglich drei Stangen Zigaretten dabei. – 160 Liter Wodka entdeckten die Grenzwächter dann beim Check des Kofferraums. «Für eine Hochzeitsfeier», erklärte der Fehlbare.

Mit Hochprozentigem wollte im Sommer auch ein Camper bei La Motta in die Schweiz einreisen. Ein kleines Löchlein im Wassertank verriet den wahren Inhalt des Behälters: 120 Liter Reinalkohol.

Ein weiteres Müsterchen vom Grenzposten Castasegna: 70 000 Euro wurden im Radkasten eines Autos gefunden. Der Fahrer tat erstaunt und sagte, er wisse von nichts. «Möglicherweise war er ein Kurier, der kalte Füsse gekriegt hat und deshalb keine Aussage machte», meint Sprecher. Das Geld wurde beschlagnahmt, die Staatsanwaltschaft ermittelt.

Hoch professionell aufgezogen auch dieser grosse Fall von Zigarettenschmuggel in der Region: Die vier involvierten Lieferwagen hatten alle ein Doppeldeck und Verstecke in den Fahrzeugwänden, die sich per gezieltem Fingerdruck öffnen liessen. Einer dieser Schmuggler wurde in der Schweiz und drei wurden in Italien geschnappt.

Fündig wurden die Zollbeamten letztes Jahr auch am Engadin Airport: Acht Kilo Kaviar hatte ein Passagier eines Privatjets aus Russland in seinem Gepäck dabei, fein in Dosen abgepackt, die aber keine CITES-Banderole trugen, also nicht unters internationale Exportkontingent fielen. Die aufgrund des Artenschutzgesetzes illegal eingeführte Ware wurde konfisziert, der Fehlbare mit 6000 Franken gebüsst.

***

Protokolle schreiben, Mehrwertsteuer und Bussen berechnen, einkassieren: Der administrative Aufwand, der an diesem Samstagmorgen in Punt la Drossa betrieben wird, ist beachtlich. Auch Car-Chauffeure drängen sich an der Kasse: Sie haben die Schwerverkehrsabgabe zu begleichen. «Wir arbeiten grenzübergreifend», erklärt Sprecher. Speziell mit Deutschland und Österreich sei die Kooperation gut, noch ausbaufähig sei sie mit Italien und Frankreich.

«Die Bereitschaft, sich kontrollieren zu lassen, ist je länger je kleiner», meint Sprecher. Wer auf dem Weg von Polen nach Livigno nie kontrolliert wurde, hat wenig Verständnis dafür, dass bei der Ausreise aus dem Zollaussenraum in die Schweiz dies durchaus geschehen kann. «Teils werden wir mit vehementen Reaktionen konfrontiert», erzählt Sprecher. «Wir hören den Leuten zwar zu, warten bis sie Dampf abgelassen haben und erklären Ihnen dann die geltenden Richtlinien.» Meist genügt dies. Doch der Ton der Reisenden ist aggressiver geworden, die Manieren lassen oft zu wünschen übrig, erzählt Sprecher. Auch die Gewaltbereitschaft nimmt tendenziell zu, davon zeugt der Inhalt einiger Schubladen mit konfiszierter Ware: «Schlagstöcke, automatische Stellmesser, Gaspistolen…».

Gewalt mussten die Grenzwächter an diesem Samstagmorgen in Punt la Drossa keine anwenden, höchstens den einen oder anderen Ferienreisenden etwas massregeln.

Geld zählen: An diesem Samstagmorgen wechseln Euroscheine nicht nur für die Mehrwertsteuer, sondern auch für die Bussgelder den Besitzer.

SILVESTER TIP! Telefon: 081 838 78 78

SILVESTER GALA MENU
Musik & Feuerwerk
chf 195.–

4-GANG-GENUSS AUSWAHL MENU
chf 75.–
oder à la carte

hotelalbana.ch

SILVAPLANA ENGADIN · CORVATSCH

ALBANA ART & GENUSS

Gourmet | Restaurant **Piano-Bar** | Music Live **Spunta** | Restaurant Grischun **Guat Ässa** | Frisch & Fresco

Subaru Legacy 2,5 4WD

Jahrgang 2003, Kombi,
Aut. Leder, 83 000 km gepflegt,
alle Service, Standort: Zürich,
ab Service, MFK
Fr. 14 900.–/ohne Fr. 13 900.–

Quadratscha-Dienste:
Hauswartungen etc.
Empfehlenswert seit 20 Jahren

Tel. 078 804 94 11

176.775.351

LA PUNT FERIEN EVENTS

Wintermarkt

klein und fein

Donnerstag, 30. Dezember 2010

von 12.00 bis 18.00 Uhr auf dem alten Dorfplatz in Chamues-ch

Marktbetrieb
verschiedene Stände klein und fein
rund um den Dorfbrunnen aufgestellt.

Verpflegung
Angus-Burger, Glühwein und Glühmost
Süsse Crèpes- und Kaffee-Variationen

Stimmungsvoll
ab 17.00 Uhr Alphornklänge zu Kerzenschein!

Kommen Sie nach La Punt Chamues-ch
und geniessen Sie mit uns einen kleinen und feinen Wintermarkt.

176.775.374

Inserate helfen beim Einkaufen.

Gewerbezentrum
Surpunt
7500 St.Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas

Bringen Sie den Karren ins Rollen!
Traditionsreiches Transportunternehmen sucht Sie,

ein/eine Kaufmännische/r Angestellte/Angestellter

Sie sind flexibel, selbstständig und belastbar und schätzen vielseitige Aufgaben in einem dynamischen Umfeld.

Zu den Hauptaufgaben zählen:
- Telefondienst
- Sekretariatsarbeiten
- Fakturierung
- Personalkontrolle

Sie bringen mit:
- Deutschkenntnisse mündlich und schriftlich
- Italienischkenntnisse mündlich
- KV oder ähnlicher Abschluss
- Fundierte PC-Kenntnisse (Office-Programme)
- Berufserfahrung
- Von Vorteil sind Erfahrungen im Transport- oder Baugewerbe

Wir bieten:
- Ganzjahresstelle
- Modern eingerichtetes Büro
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Einarbeitung

Arbeitsbeginn ist der 1. März oder 1. April 2011 oder nach Vereinbarung. Arbeitsort ist Samedan.

Sind Sie interessiert?
Ihre Bewerbung richten Sie bitte an folgende Adresse:
Martin Conrad Transport AG,
z.Hd. Martin A. Conrad, Via Somplaz 37, 7500 St. Moritz

176.775.348

Hausräumung und Verkauf
in altem Bauernhaus in Zuoz

Antiquitäten, Hausrat, Werkzeug

Findet nicht statt!

Mittwoch, 29. Dezember 2010
13.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag, 30. Dezember 2010
11.00 bis 18.00 Uhr
Aguêl 38, 7524 Zuoz

012.206.806

Maloja: Ganzjährig zu vermieten, hoher Ausbaustandard

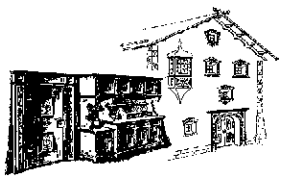
3½-Zimmer-Wohnung

mit Garage, ruhige, sonnige Lage mit schöner Aussicht gegen Cavloccio und Bergell. Wohnküche und Stube mit Schwedenofen, Balkon, 2 Nasszellen, 2 Schlafzimmer, Grösse 105 m², Waschküche, Kellerabteil, Aussenparkplatz. Bezugsbereit ab 1. Juli 2011.

Auskunft: Ganzoni Orlando,
Telefon 081 824 32 22

176.775.279

P. Holinger
Schreinerei/Innenausbau



www.pholinger.ch

Werkstätte für
- Arvenmöbel
- Einbauküchen
- Antiquitäten
- Holzböden
- Arbeiten in Altholz
- rustikalen Innenausbau

Einrahmungsatelier
in unserer Ausstellung
in der Casa Luna

Liebe Leserin, lieber Leser
Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.
Für das kommende Jahr wünschen wir Ihnen
Gesundheit und alles Gute.
Familie Manuela und Peider Holinger

176.775.381

S-chanf
Zu verkaufen an sonniger Lage

3½-Zimmer-Wohnung
Fr. 715 000.–

im EG, mit Gartensitzplatz.
Schöner Ausbau (Lärchenparkett),
2 Nasszellen, Lift. Ausbauwünsche
(Küche und Nasszellen) können
noch berücksichtigt werden.
Bezug nach Vereinbarung.

Für einen Besichtigungstermin
rufen Sie uns unverbindlich an.

Angelini AG, 7525 Zuoz
Tel. 081 854 11 20

176.775.282

Wir sind nicht nur kreative Zeitungsmacher.

gammeterdruck
Die Druckerei der Engadiner.

Für Drucksachen 081 837 90 90

gammeterdruck
Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» auf Grossbildschirmen in Ihrer Nähe!

Laufend aktualisierte Informationen aus dem Engadin und dem Val Müstair bei den LocalPoint-Partnern der EP/PL:

Café Restaurant Laager
Plazzet 22
7503 Samedan

Bar Restaurant The Piz
Via dal Bagn 6
7500 St. Moritz

Andor Fitness-Center
Bogn Engiadina
7550 Scuol

Bellavita Erlebnisbad und Spa.
Bellavita Erlebnisbad und Spa
Via Maistra
7504 Pontresina

Restaurant Eisarena Ludains
Via Ludains 5
7500 St. Moritz

GutTraining
Via Quadrellas 8
7500 St. Moritz

Koller Elektro AG
Via dal Bagn 22
7500 St. Moritz

Münsterton Electronics GmbH
Au Réduit
7500 St. Moritz

WOMA Möbel
Sudèr, Cho d'Punt
7503 Samedan

Spital Oberengadin Samedan
Via Nouva 3
7503 Samedan

Ospidal Engiadina Bassa
7550 Scuol

Hotel Albana
Via Maistra 2
7513 Silvaplana

Ufficina
Ospidel vegl
7503 Samedan

Nordic Shop/Flying Cycles
Cuntschett 1
7504 Pontresina

Oberengadiner
Lehrlingshaus
7503 Samedan

Restaurant
Talstation Languard
7504 Pontresina

Restorant
Center da Sport
7530 Zernez

Klinik Gut
Via Arona 34
7500 St. Moritz

Engadiner Post / Posta Ladina
La gazetta dals Engiadinais.
gammeterdruck La stamparia dals Engiadinais.
publicitas
@-Center
Stradun 404
7550 Scuol

Die EP/PL jetzt mit iPhone-App und laufend aktualisiert
im Web*, auf Smartphones** und LocalPoint-Bildschirmen.

*www.engadinerpost.ch, **www.engadinerpost.ch/mobile

Engadiner Post / Posta Ladina
Die Zeitung der Engadiner.

ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND IHRE PROFIS

Möbel
Design
Innenausbau
DAVID ROHRBACH
La Punt und Zernez 079 419 25 38
www.davidrohrbach.com

JACHEN BISCHOFF
SERRÜRIER D'ART E DA FABRICA
spuondas da lobgias e da s-chalas
Balkon und Treppengeländer
elavuraziun da metal liger, latun e crom
Leichtmetall-, Messing- und Chromverarbeitung
giatreras
Fenstergitter
portas da garascha
Garagentore
construcziuns da s-chalas
Treppenanlagen
7550 SCUOL
Tel. 081 864 12 80

METALLBAU Pfister

Metallbau Pfister AG, 7503 Samedan
www.metallbaupfister.ch - T 081 851 05 50

COLANI SPORT
La Punt Chamues-ch
Ski-, Langlauf &
Snowboard in Verkauf,
Test und Miete sowie
Sport & Modebekleidung
+41 081 854 33 44

Marco Beffa GmbH
SCHREINEREI · ST. MORITZ

Ihr Schreiner
und Küchenbauer
Via Salet 6
7500 St.Moritz
081 834 82 05
Piatti Regionalvertretung

www.schreinereibeffa.ch

Guardaval Immobilien GmbH Zuoz

Für jeden das passende Zuhause

(ppr) Guardaval Immobilien Zuoz, die kleine aber feine Immobilienfirma, hat sich im Engadin schon lange einen Namen gemacht. Nicht nur bei den treuen Feriengästen und Hausbesitzern, sondern auch bei einheimischen Vermietern und Verkäufern. Hinter Guardaval Immobilien stehen die Geschäftspartner Nicole Forrer und Christoph Züger. Sie bieten den Verkauf und die Vermietung von Eigentumswohnungen an, die Vermietung und Betreuung von Ferienwohnungen, die Vermietung von Wohnungen in Jahresmiete, die Verwaltung von Wohnungen und Liegenschaften und den An- und Verkauf von Bauland. «Unser Tätigkeitsfeld im Bereich Verkauf von Objekten umfasst das ganze Engadin, von Maloja bis Martina», erklärt Christoph Züger. Im Bereich Vermietung haben sie sich auf die Plaiv beschränkt, von La Punt Chamues-ch bis S-chanf. Guardaval Immobilien hat zur Vermietung zwei Einfamilienhäuser (mit bis zu 15 Betten) und 26 Wohnungen im Angebot – vom praktischen Studio bis zur grosszügigen Fünf-Sterne-Wohnung.

Die Tuor Guardaval zwischen La Punt und Madulain, Namensgeberin und Symbol von «Guardaval Immobilien».

In Verkauf und Vermietung sind Nicole Forrer und Christoph Züger die Kontaktpersonen für die Kundschaft und die Vermieter/Verkäufer. Hinter den Kulissen ist ein Team von sieben Teilzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeitern am Werk und sorgt unter anderem für die Pflege und Reinigung der Immobilien.

Persönlichkeit und Individualität Der persönliche Kontakt zur Kundschaft ist dem Paar Forrer und Züger sehr wichtig. «Der Kunde hat immer mit einem von uns beiden Kontakt, vom ersten Telefonat bis zur Unterzeichnung des Kaufvertrags oder der Schlüsselabgabe am Ende des Urlaubs», erklärt Nicole Forrer die Geschäftsphilosophie von Guardaval Immobilien. «Wir lotsen den Gast um 23.00 Uhr durch die engen Gassen von Zuoz zu seiner Ferienwohnung, holen ihn am Bahnhof ab, organisieren ihm eine Wohnung, in die er problemlos mit seinen drei Hunden einziehen darf, suchen für den Tierhaar-Allergiker eine Ferienwohnung, die ganz bestimmt nicht in der Nähe eines Bauernhofs ist. Kurz gesagt: Wir versuchen alles, um unseren Kunden ein so angenehmes Ferien-Zuhause wie möglich zu bieten.» Bei Guardaval Immobilien wird auch jeder Feriengast persönlich vom Geschäftspaar Forrer und Züger begrüsst und auch wieder verabschiedet – egal ob der Gast erst spät abends ankommt oder am Sonntag um 06.00 Uhr abreist. «Für uns gehört dieser Service einfach dazu. Es ist aber nicht nur eine nette Geste dem Gast gegenüber, es ist auch im Sinne des Vermieters. Wir lernen die Gäste persönlich kennen, können uns ein Bild der Mieter machen und können kontrollieren, dass sie nur in der Anzahl anreisen wie sie die Wohnung/das Haus auch gebucht haben. Und bei der Abnahme der Wohnung und der Verabschiedung der Gäste können wir sofort reagieren wenn etwas nicht in Ordnung sein sollte – schliesslich stehen wir in der Verantwortung des Vermieters», so Forrer. Wichtig sei der persönliche Kontakt, vor allem bei der Abreise, jedoch auch für Feedbacks. Die Mieter haben Anregungen, Wünsche, Kritik und Lob, «für uns die Chance, noch besser zu werden», so Forrer.

Basiswissen und Fachkompetenz Nicole Forrer ist dipl. Naturwissenschafterin ETH/SIA und Christoph Züger ist dipl. Ingenieur HTL/STV – sie sind beide Fachpersonen wenn es um Architektur, Bauweise, Renovierung und Statik geht. «Wir können dem Kunden Informationen über die Bauweise der Immobilie geben, die normal Immobilienverkäufer nicht geben können. Auch wenn der Kunde z.B. Renovierungs- oder Änderungswünsche hat, dann können wir ihm sagen, was möglich ist und was gar nicht machbar ist», so Züger. «Unsere Kundschaft profitiert zudem von unserem Fachwissen indem wir für sie individuelle Baupläne erstellen können, z.B. von älteren Häusern, wo keine Pläne mehr vorhanden sind.» Auch für die Verkäufer der Immobilien übernimmt Guardaval sämtliche administrativen Arbeiten, von der Erarbeitung des Kaufvertrags bis zum Eintrag ins Grundbuch.

Guardaval Immobilien bietet einheimischen Ferienwohnungsvermietern auch an, für sie die Administration und die Organisation zu übernehmen. «Vom ersten Gespräch mit dem Mieter bis zum Schreiben der Rechnung übernehmen wir sämtliche Arbeiten. Der Vermieter selbst empfängt seine Gäste und verabschiedet sie wieder, alles andere machen wir für ihn», erklärt Nicole Forrer. Von ausgesuchten Wohnungen und kleineren Liegenschaften in der Plaiv, z.B. für Vermieter, die nicht im Engadin wohnhaft sind, übernehmen Forrer/Züger auch die Verwaltung.

Heimisch geworden Guardaval Immobilien gibt es nun seit sechs Jahren. Christoph Züger lebt jedoch bereits seit 20 Jahren im Engadin. Er kam berufshalber ins Engadin, mit dem eigenen Ingenieurbüro. Seine Tätigkeit entwickelte sich dann immer mehr Richtung Verkauf und Vermietung von Immobilien. Nicole Forrer lebt nun seit 10 Jahren im Engadin. Zusammen führen sie einerseits die Immobilienfirma Guardaval und andererseits das Ingenieurbüro «Forrer & Züger», dies zusammen mit einem technischen Mitarbeiter. «Forrer & Züger» bietet nebst Planung und Ausführung von Hoch- und Tiefbauten, von Renovationen und Umbauten auch Siedlungsentwässerungen an (GEP/Genereller Entwässerungsplan). Zudem berät Nicole Forrer als dipl. Naturwissenschafterin auch in Umweltfragen bei Landschaftsprojekten, Neubauten und Renovierungen.

Guardaval Immobilien GmbH
Via Maistra 30 | 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 | Fax 081 854 01 05
guardaval@bluewin.ch | www.guardaval-immobilien.ch

GUARDAVAL IMMOBILIEN

Nicole Forrer & Christoph Züger
Via Maistra 30 - 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05
Mail guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch
IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN !

Alles Gute im Neuen Jahr!
Schocher
PAPETERIE BÜCHER PONTRESINA

A. FREUND HOLZBAU GmbH
www.freund-holzbau.ch 7503 Samedan
Holzbauplanung/Ing.-Holzbau/Zimmerei/Holzelementbau/Treppenbau
Tel. 081 851 17 60
Fax 081 851 17 61
a.freundholzbau@bluewin.ch
Wir bringen Holz in Form

novicom
Videoüberwachung
www.novicom.ch
Tel. 081 851 25 25
Zuoz - Scuol - Samnaun - Landquart

Drogerie Schläpfer Pontresina & Silvaplana
0818426225 - 0818289213
www.naturheilmittel-shop.ch
MEDIKAMENTE - NATURHEILMITTEL
SPAGYRIK - HAUSSPEZIALITÄTEN
KOSMETIKA - PARFUMS
Ihr Fachspezialist für Gesundheit & Schönheit

Ebneter & Biel S.A.
SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN, BETT- UND TISCHWÄSCHE, KINDERKLEIDER, HANDEMBROIDERIES
Plazza da Scoula 8, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69
E-Mail: ebneter.biel@deep.ch, www.ebneter-biel.ch
Tischdecken und Tischsets
Frottier- und Bettwäsche
Taschentücher, Nachthemden
Kinderkleider

Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes

St. Moritz Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für die Zeit vom 1. Juli bis 31. August 2010 (Geschäfte, welche im Gemeinderat behandelt worden sind, werden in diesem Bericht nicht mehr aufgeführt)

Baugesuche: Behandelt: 25, genehmigt: 20, abgelehnt: 4

Abstimmungen und Wahlen: Urnenöffnungszeiten: Antrag auf Prüfung der Öffnungszeiten: Da es immer schwieriger wird, die Behördenmitglieder zur Präsenz während der Urnenöffnungszeiten zu motivieren und mittlerweile rund 80 bis 90 Prozent der Stimmabgaben per brieflicher Stimmabgabe erfolgen, hat die Gemeindeschreiberin eine Statistik über die Frequenzen bei den einzelnen Urnen erstellt. In Betracht zu ziehen wäre gegebenenfalls die Aufhebung der Urnenöffnungszeiten am Samstag vor den Abstimmungstagen. Barbara A. Stecher macht in ihrem Bericht auch darauf aufmerksam, dass bei einer Aufhebung der Samstag-Abstimmung keine Urne mehr in Champfèr aufgestellt werden würde und dass die Urne im Bad sich grösserer Beliebtheit erfreut als diejenige im Dorf. Der Gemeindevorstand ist der Ansicht, dass grundsätzlich die Aufhebung der Urnenabstimmung vom Samstag in Frage käme, beschliesst jedoch, diese Angelegenheit zu sistieren und diesen Beschluss der nächsten Exekutiv-Behörde zu überlassen. Jedenfalls wird dann auch der Gemeinderat über Änderung des Regulativs zu bestimmen haben.

Herausgabe der Adresslisten der Stimmbürger: Es wird von einer Anfrage auf Erhalt der Adresslisten der Stimmbürger Kenntnis genommen. Gemäss Abklärungen mit dem kantonalen Datenschutzbeauftragten können die Adresslisten den politischen Gruppierungen zur Verfügung gestellt werden, sofern schützenswerte ideelle Zwecke verfolgt werden. Die politischen Parteien haben eine staatstragende Funktion und deren Tätigkeit kann somit als ideell bezeichnet werden. Es wird beschlossen, die Adresslisten auf CD den Parteien auf Anfrage zur Verfügung zu stellen. Diese müssen aber schriftlich bestätigen, dass die Adressen nur für die Wahlpropaganda genutzt werden. Weiter wird angeregt, dass die Gemeindeverwaltung das Wahlpropagandamaterial den Stimmbürgern zustellen sollte. Dies würde jedoch zu einer Ungleichbehandlung gegenüber anderen Interessengruppierungen führen und würde auch ein Präjudiz werden können, da dann viele andere Vereine und/oder Gruppierungen denselben Anspruch auf administrative Unterstützung anmelden könnten. Ausserdem ist der administrative Aufwand nicht zu unterschätzen, denn gerade während der kommenden Wahlperiode ist die Verwaltung angehalten, für insgesamt sechs Wahlgänge während zweier Monate je 2800 Abstimmungs- und Wahlunterlagen zu verpacken. Auch für diese Arbeit müssen immer wieder freiwillige Helfer hinzugezogen werden, was wie für die Präsenz an der Urne immer schwieriger wird. Es wird beschlossen, die Erläuterung dieser Frage der neuen Exekutivbehörde zu überlassen.

Ortsplanung: Bodenkäufe Kino Scala: Verzicht auf Kauf: Es wird durch den Gemeindevorstand wieder einmal festgestellt, dass bei den festzustellenden Preisentwicklungen die Gemeinde keine Chance hat, Liegenschaften zu erwerben, wobei dieses Gebäude in Bezug auf den Erhalt des Kinos für St. Moritz interessant war. Marco Caminada, Chef Bauamt, informiert über die Risiken eines Bauvorhabens in Bezug auf den schiefen Turm. Das Gebäude liegt genau in der Stauchungszone des Rutschgebietes Brattas. Die Risiken für den schiefen Turm sind somit sehr hoch.

Verkauf Hotel Edelweiss: Gemeindepräsident Barth informiert über den Verkauf des Hotels Edelweiss. Der Gemeindevorstand hatte ebenfalls ein Angebot zum Kauf unterbreitet, aber keinerlei Stellungnahme dazu erhalten. Dieses Geschäft musste zudem aufgrund entsprechender Weisungen der Verkäuferschaft durch den Gemeindevorstand geheim gehalten werden. Die Rechtsvertreter der Verkäuferschaft informieren, dass der Kaufvertrag bereits abgeschlossen wurde und der Eigentumsübertrag bereits erfolgt ist.

Bauwesen: Ortsplanung Allgemeines: Rutschung Via Laret, Planungszone God Ruinas aufgrund ETH-Bericht: Der Bericht der ETH Zürich, Institut für Geotechnik, vom 16. Juni 2010 liegt vor. Dr. Bänziger ist der Meinung, dass die Schlussfolgerungen des Berichtes ernst zu nehmen seien und man diese nicht ignorieren dürfe, d.h. für das ganze Gebiet God Ruinas sollen Bauvorschriften erlassen werden. Hierfür werden jedoch noch zusätzliche geodätische Messungen, der Einbau von zusätzlichen Inklinometern und eine Begrenzung des Gebietes mit Hilfe von Glasfaserkabel-Messungen benötigt. Der Zeitraum hierfür wird mit ein bis bis Jahren geschätzt. Der Gemeindevorstand folgt dieser Empfehlung und erlässt nun als Erstes über das ganze Gebiet God Ruinas eine Planungszone.

Teilrevision Baugesetz: Volksabstimmung vom 7. März 2010, Beschwerde Robert Obrist: Gemeindepräsident Barth informiert die Vorstandskollegen, dass Robert Obrist eine Beschwerde gegen das vom Volk am 7. März 2010 angenommene Baugesetz bei der Regierung des Kantons Graubünden eingereicht hat.

Wanderwege, Fahrradwege: Genehmigung Mountainbike-Masterplan: Vom Plan der Bikestrecken auf Gemeindegebiet wird Kenntnis genommen. Die Streckenführungen werden genehmigt und somit können diese in den regionalen Masterbikeplan aufgenommen werden.

Forstamt: Illegale Bauten im Wald: Vom Bericht vom 12. Juli 2010 des Forstamtes in obiger Sache wird Kenntnis genommen. Da es sich bei beiden Hütten weder um bekannte Jagd- oder Passhütten handelt, wird beschlossen, dass ein Hinweis bei den Hütten angebracht werden soll, mit der Aufforderung zum Rückbau innert einem Monat der nicht bewilligungsfähigen Bauten. Sollte der Aufforderung nicht nachgekommen werden, wird der Abbruch direkt durch das Forstamt erfolgen.

Zonenplan: Linienführung Talabfahrt Soldanella: Die verschiedenen Varianten der Projektstudie für die Talabfahrt Dorf–Soldanella werden erläutert. Die geeignetste Variante ist diejenige, welche die gestreckte Linienführung aufweist. Diese liegt jedoch ausserhalb der Wintersportzone, weshalb eine Anpassung der Nutzungsplanung notwendig sein wird. Ein BAB-Verfahren und eine nachträgliche Umzonung sind nicht möglich. Nach eingehender Erläuterung beschliesst der Gemeindevorstand Folgendes: 1. Die gestreckte Linienführung der Talabfahrt Soldanella, welche auch von der BEST AG gewünscht wird, wird genehmigt (Plan Nr. 900010.01-000). 2. Die Einleitung der Nutzungsplanung wird genehmigt. 3. Das Bauprojekt mit Kostenvoranschlag soll weiter bearbeitet werden. 4. Der Baukredit soll zusammen mit der Zonenplanänderung der Volksabstimmung vorgelegt werden. 5. Die Realisierung des Projektes soll im Sommer 2011 erfolgen.

Quartierplan Tinus: Beteiligung der Gemeinde an den Projektierungskosten: Für die Lösungsfindung im Quartierplan dienten drei Projekte, nämlich die beiden Studien Fanzun und Hartmann sowie das Projekt Trivella. Alle drei Projekte waren in Plangrundlagen sowie in einem Gipsmodell dargestellt. Für die durch die Gemeinde in Auftrag gegebenen Studien Fanzun und Hartmann wurde je ein Betrag von CHF 25 000.– bezahlt. Das Projekt Trivella wurde von der Bauherrschaft Areal Tinus zur Verfügung gestellt. Das Projekt Trivella diente schliesslich als Grundlage für den Quartierplan. Dieses Architekturbüro stellt nun eine Rechnung für die Erarbeitung der Grundlagen für den Quartierplan Tinus über CHF 46 913.60. Da es nachvollziehbar sein sollte, dass der Bauherr gewisse Vorleistungen erbringen muss, hingegen aber auch die beiden anderen Studien mit einem Betrag über CHF 25 000.– abgegolten wurden, wird beschlossen, ebenfalls dem Architekturbüro Trivella einen Betrag von CHF 25 000.– zu bezahlen. Der verbleibende Saldo der gestellten Rechnung muss durch die Bauherren übernommen werden.

Verkehrsplanung / Verkehrswesen: Ersuchen um Vorstandsentscheid i.S. Ergänzende Verkehrsbeschränkung Islas: Nachdem infolge eines Amtsverbotes das Parkieren von Fahrzeugen und Maschinen der Bauunternehmungen und Transportfirmen nicht mehr möglich ist, wird verstärkt der Parkplatz Islas in Anspruch genommen. Da dies unerwünschte Auswirkungen hat, soll nun eine ergänzende Massnahme des Verbotes für Lastwagen (Signal 2.07) auf dem Parkplatz angebracht werden, mit dem Zusatz: Parkierung nur mit Bewilligung der Gemeinde. Diese Massnahme wird genehmigt.

Diverse Beiträge: BSI Festival Home Made, Beitragsgesuch: An das Festival Home Made wird ein Beitrag über CHF 860.– gesprochen, d.h. es werden die Kosten für die Mietkosten des Konzertsaales in der Laudinella übernommen. Die Veranstalter sollen aufgefordert werden, dass ab nächstem Jahr diese Beiträge über St. Moritz Cultur beantragt werden.

Pro Juventute, Beitragsgesuch für Selbstverteidigungskurse: Für die Selbstverteidigungskurse der Pro Juventute wird ein Beitrag über CHF 1000.– gesprochen.

Caritas, Beitragsgesuch für Projekt Myanmar/Burma: Für das obige Projekt wird kein Beitrag gesprochen, da die Gemeinde bereits andere gleichartige Projekte unterstützt

Green Cross, Finanzierungsgesuch für internationales Wasserprogramm: Für das obige Projekt wird kein Beitrag gesprochen. Es wurden bereits letztes und vorletztes Jahr grosse Beiträge für Green Cross gesprochen und das Budget für das Jahr 2010 ist nun ausgeschöpft.

Jugendherberge St. Moritz: Tag der offenen Tür, Gesuch Festbänke und Tische: Um den Tag der offenen Türe am 14. August 2010 zu feiern, bittet die Jugendherberge St. Moritz, dass Tische und Bänke zum Areal transportiert werden und dass dies kostenlos durch die Gemeinde erfolgt. Der Gemeindevorstand beschliesst, um eine Ungleichbehandlung mit anderen Organisatoren zu vermeiden, dass das Mobiliar zwar kostenlos zur Verfügung gestellt wird, der Transport des Mobiliars wird hingegen verrechnet (30 Garnituren x CHF 18.– = CHF 540.–).

Klettersteig Pontresina, Ratifizierung Beitrag von CHF 6000.–: Der anlässlich des Treffens und der Besteigung des Klettersteiges La Resgia vom 27. Juli 2010 mit dem Bergführerverein Pontresina-St. Moritz und dem Gemeindevorstand Pontresina gesprochene Beitrag von CHF 6000.– wird hiermit einstimmig ratifiziert. Herr L. Blättler, St. Moritz Experience, soll Angaben und/oder Masse für die Plakette, mit welcher das Sponsoring der Gemeinde St. Moritz bekannt gegeben wird, angeben.

Gemeinde Verdabbio, Gesuch um finanzielle Unterstützung für Projekt Landschaftsentwicklung im Val Cama: Es wird beschlossen, keinen Beitrag für das Projekt Landschaftsentwicklung im Val Cama zu sprechen. Die Gemeinde St. Moritz unterstützt bekanntlich Projekte von regionaler Bedeutung des Oberengadins. Daher kann aus Präjudizgründen auf dieses Gesuch nicht eingegangen werden.

Thomas J. Meile, Gesuch um Beitrag an Projekt «Viva chastè Tarasp»: Im Nachgang zum Behördenausflug mit dem Besuch des Schlosses Tarasp wird auf Antrag von Gemeinderatspräsident Thomas J. Meile für das Projekt «Viva Chastè Tarasp» ein Beitrag über CHF 5000.– gesprochen.

Blaues Kreuz, Gesuch um Kostenbeteiligung Pilotprojekt Kindergruppe: Es wird beschlossen, für das Pilotprojekt einen Beitrag von CHF 5000.– zu sprechen.

Flutopfer Pakistan, Aktion der Glückskette: Es wird beschlossen, eine Spende von CHF 10 000.– für die Flutopfer in Pakistan über die Glückskette zu spenden.

Benützung von öffentlichem Grund: Gesuch Stefan Elsener betr. Maroni-Stand 2010/11: Vom Antrag vom 1. Juli 2010 wird Kenntnis genommen. Nachdem im vergangenen Winter sehr gute Erfahrungen mit dem neuen Betreiber des Maroni-Standes gemacht worden waren, wird beschlossen, die Bewilligung für den Maroni-Stand auch für den Winter 2010/11 an Stefan Elsener zu erteilen.

Fest- und Gelegenheitswirtschaften: OK Hubertusfeier St. Moritz, Bewilligungsgesuch für Feier vom 17. Oktober 2010: Die Bewilligung zur Durchführung der Hubertusfeier auf der Parzelle Nr. 500 wird erteilt. Wie für die Vorjahre muss das Zelt in der Woche nach dem Anlass wieder entfernt werden. Der Aufwand des Bauamtes für das zu liefernde Mobiliar beträgt CHF 1500.–. Im Schreiben an das Organisationskomitee soll auf diese Kosten hingewiesen und unterstrichen werden, dass diese nicht verrechnet werden.

Fussgängerzone: Kur- und Verkehrsverein, Antrag auf Genehmigung für Ausstellung von fünf Fahrzeugen «Alfa Romeo» am 21. August 2010 und Konzert für Art Masters am 28. August 2010: Vom Antrag vom 3. August 2010 wird Kenntnis genommen. Die Genehmigung für die beiden Anlässe wird erteilt.

Schulhaus Champfèr: Gesuch für Benützung Aula Schulhaus Champfèr: Vom Antrag vom 26. Juli 2010 zur Nutzung der Aula wird Kenntnis genommen. Das Bauamt wird beauftragt, Bedingungen zur Nutzung von öffentlichem Raum auszuarbeiten. Die Nutzung der Aula für den 6. November 2010 wird im Grundsatz bewilligt, vorerst soll aber auch die Stellungnahme der Gemeinde Silvaplana eingeholt werden.

Landwirtschaft und Fischereiwesen: Alpen und Weiden: Neuer Pachtvertrag für Alpen: Der neue Pachtvertrag, welcher rückwirkend auf 1. Juli 2010 für eine Dauer von sechs Jahren abzuschliessen ist, wird genehmigt. Auf den Anteil an den Sömmerungsbeiträgen wird verzichtet und der Pachtzins wie bis anhin von CHF 6000.– belassen. Unter Punkt 10 «Besondere Vereinbarungen» soll noch auf zukünftige Bauten im Gebiet der Alp Giop hingewiesen werden.

Jagdwesen, Fischerei: Jagdschiessparcours vom 21. August 2010: Vom Antrag für die Durchführung des Jagdschiessparcours vom 21. August 2010 wird Kenntnis genommen. Die Veranstaltung kann im Rahmen der Vorjahre genehmigt werden. Die Absperrungen und das Sicherheitsdispositiv sind am 20. August 2010 zu erstellen.

Abfallbewirtschaftung: Abfallbewirtschaftungsverband Oberengadin (ABVO): Wertstoffsammlung Oberengadin, Stellungnahme vom 15. Juni 2010: Vom Schreiben vom 15. Juni 2010 des ABVO, mit welchem dieser mitteilt, an einer regionalen Wertstoffsammlung nicht interessiert zu sein, wird Kenntnis genommen. Die Stellungnahme soll ebenfalls der Abfallkommission weitergeleitet werden und die weiteren Schritte für die Planung der Wertstoffsammlung St. Moritz in die Wege geleitet werden. Das Thema einer regionalen Wertstoffsammelstelle sollte ebenfalls an der Delegiertenversammlung angesprochen werden.

Schulwesen: Schule St. Moritz, Änderung der Disziplinarordnung vom 1. April 2000: Von der Änderung der Disziplinarverordnung, welche vor über zehn Jahren vorgenommen wurde, wird Kenntnis genommen. Die Verordnung wird somit neu gedruckt.

Diverses: Kreis- und Bezirksgericht: Bezirksgericht: Abrechnung 2009, Antrag über die Festlegung des Defizitbeitrages des Kantons und der Gerichtsgemeinden: Von der obigen Abrechnung wird Kenntnis genommen. Das Defizit 2009 beträgt CHF 562 776.–, welches zur Hälfte von den Gemeinden getragen werden muss. Der Defizitbeitrag der Gemeinde St. Moritz beträgt CHF 83 595.– wobei noch eine Restzahlung von CHF 27 655.– zu leisten sein wird. (bs)

Spende für die Ufficina

Die UBS St. Moritz hatte am St. Moritzer Weihnachtsmarkt ein gläsernes Sparschwein aufgestellt, voll mit 5-Räpplern. Die Passanten konnten eine Schätzung abgeben, wieviele Franken im Sparschwein sind. Für diese Schätzung konnten sie freiwillig einen Betrag in ein weiteres Sparschwein legen, das dann von der UBS verdoppelt wurde. Am Schluss konnte der Ufficina ein Scheck von 2103.30 Franken zur Verzauberung der Weihnachtsfeier übergeben werden. Bild: Robert Allenspach von der UBS (Mitte) überreicht den Scheck den beiden Ufficina-Bewohnern Bruno Canova und Rosamaria Puorger. (Einges.)

GUARDAVAL IMMOBILIEN – ZUOZ

Via Maistra 30 – 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 – Fax 081 854 01 05
Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!

NEUBAUTEN

ZUOZ
3½-Zimmer-Wohnung mit Balkon
Maisonette-Dachgeschoss, 114 m²
ruhige Lage, nahe Zentrum

ZUOZ
3½-Zimmer-Wohnung mit Garten
5½-Zimmer-Wohnung Dachgeschoss
Top-Lage Chaunt da Crusch/Castell

ZUOZ
4½-Zimmer-Wohnung mit Balkon
5½-Zimmer-Wohnung Dachgeschoss
ruhige Lage, nahe Zentrum
beide mit Ausländerbewilligung!

SCUOL
1½- bis 4½-Zimmer-Wohnungen
grosszügige Grundrisse,
Bezug Ende 2011
5½-Zimmerwohnung
ruhige Lage, grosse Terrasse, Aussicht
alle mit Ausländerbewilligung!

TOTAL-UMBAU – ZUOZ
vollständig umgebautes Engadinerhaus
mit 6 Luxus-Wohnungen
ruhige Lage im Dorfzentrum

3½-Zimmer-Wohnung, 98 m²

4½-Zimmer-Wohnung
Dachgeschoss, Maisonette, 177 m²
mit Ausländerbewilligung!

5½-Zimmer-Wohnung
Dachgeschoss, Maisonette, 224 m²
mit Ausländerbewilligung!

Wollen auch Sie Ihre Wohnung verkaufen oder professionell vermieten lassen? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER

S-chanf
Zu verkaufen an sonniger Lage

4½-Zimmer-Wohnung
Fr. 880 000.–

im 1. OG, mit Balkon, Lärchenparkett, Bad/WC und Dusche/WC, Lift. Ausbauwünsche (Küche und Nasszellen) können noch berücksichtigt werden.
Bezug nach Vereinbarung.

Für einen Besichtigungstermin rufen Sie uns unverbindlich an.

Angelini AG, 7525 S-chanf
Tel. 081 854 11 20

176.775.283

Restaurant 21

Silvesterplausch Gravatscha 2010/2011

6-Gang-Menü für CHF 98.–

Restaurant 21 und Camping Gravatscha
Naturerlebnis und Gemütlichkeit pur

Modernes Ausflugsrestaurant beim Gravatschasee in Samedan
Mittagsmenü für CHF 20.50 inkl. 3dl-Getränk (Dienstag bis Freitag)
Durchgehend warme Küche
Grosse Weinkarte
Frühstück (nur Sonntag)
Ideal für Privat-, Firmen- und Vereinsanlässe

Offen: Dienstag bis Samstag, 11.30 – 23.00 Uhr
Sonntag, 08.30 – 17.30 Uhr

Neu: Wintercamping mit grosszügigen Anlagen sowie Vermietung von neuen Mobile Homes (Holzbungalows) für zwei bis sechs Personen.

Reservationen: Tel. 081 852 15 55; info@restaurant21.ch;
info@camping-gravatscha.ch
www.camping-gravatscha.ch – www.restaurant21.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Reto Schmidt, Claudia Hauser und Team

176.775.357

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

Büroräume in St. Moritz-Dorf

Nutzfläche: 96 m², 2 Büroräume, in einem ein zusätzliches durch Glaswand getrenntes Einzelbüro. Teeküche, kleiner Kopierraum und WC vorhanden. 1 Aussenparkplatz und Archivfläche können dazu gemietet werden. Weitere Parkplätze in der Nähe verfügbar. Mietzins auf Anfrage.

Chiffre Q 176-775377, Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.775.377

Lesen bildet.
Gelesen werden wirbt!

Publicitas AG St. Moritz / Scoul
T 081 837 90 00 / T 081 861 01 31
stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

St. Moritz-Dorf
ganzjährig zu vermieten wunderschöne unmöbl.

Attika-LOFT-Ferienwhg.

per sofort,
max. 2 Pers.
Fr. 50 000.– p. J.
078 605 92 44

176.775.326

Golf Hotel des Alpes

Restaurant – Bar – Lounge
7503 Samedan, Telefon 081 851 26 00

Frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr wünschen wir allen

V. und J. Leinenbach-Giovanoli

176.775.371

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Kulturzeitung des Engadins.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ☐ ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.–
- ☐ ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 97.–
- ☐ ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 119.–
- ☐ ein Jahres-Abonnement für Fr. 174.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Faxen an Telefon 081 837 90 91 oder Telefon 081 861 01 32
Für telefonische Bestellungen: Telefon 081 837 90 80 oder Telefon 081 861 01 31
Mail: abo@engadinerpost.ch

World Class visits Graubünden.

Die Gemeinde Zuoz und Graubünden Festival freuen sich, Sie zur Direktübertragung auf Grossleinwand der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven aus dem Gewandhaus zu Leipzig unter der Leitung des in Zuoz ansässigen Maestro Riccardo Chailly am 31. Dezember 2010 um 17.00 Uhr zum Jahresausklang auf dem Dorfplatz in Zuoz einzuladen.

Auswärtige Besucher benützen bitte die signalisierten öffentlichen Parkplätze. (Gratis-Shuttle-Bus zum Dorfplatz). Grazcha fich.

SNOW AND SYMPHONY

graubünden

am 31. Dezember 2010 um 17.00 Uhr

www.graubuendenfestival.ch

In S-chanf startet die Ski-OL-Saison

Ski-OL Am 29. und 30. Dezember fällt in S-chanf der Startschuss zur nationalen Ski-OL-Saison. Am Mittwoch findet ein Langdistanz-Wettkampf statt, tags darauf wird über die Mitteldistanz-Strecke gestartet. Für die beiden Läufe kommt das Gelände Flin auf der rechten Innseite zum Zuge. Die Wettkämpfe zählen zum «Craft Ski-OL-Cup 2011». Für die Eliteläufer zählt der Lauf vom Donnerstag zudem als World Ranking Event. Es werden gleichzeitig aber auch Kategorien angeboten, die besonders für Einsteiger geeignet sind. Die Besammlung und Anmeldung ist an beiden Tagen zwischen 12.45 und 14.15 Uhr in der Mehrzweckhalle in S-chanf.

(Einges.)

Weitere Infos: www.ski-o-swiss.ch

Rennsaison am Cresta Run eröffnet

Traditionell eröffnet die neue Saison am Cresta Run jeweils der Fahrer, der sich am frühen Morgen als Erster in die Startliste einträgt. Dieses Jahr schaffte es für einmal ein Engländer. Steve Bartley (Bild) freute sich sehr, dass ihm dies geglückt war, denn am ersten Tag wird für die schnellste Zeit des Tages der «Bartley Bear» als Preis vergeben. Sein verstorbener Vater und Mitglied des Cresta Club hatte 1964 diesen begehrten Preis gestiftet. Gewonnen hat Steve den Preis aber nicht, denn mit der Tagesbestzeit von 43.41 konnte sich Luca Marenzi in die Siegerliste eintragen. (gcc)

Foto: fotoswiss.com/cattaneo

Marc Berthod: «Ich habe mehr Vertrauen»

Mit dem St. Moritzer Skirennfahrer gehts wieder aufwärts

Auch wenn er in Alta Badia ausgeschieden ist, die Zeichen waren unverkennbar: Marc Berthod fährt wieder stärker, lockerer und mit Optimismus. Im neuen Jahr folgen die Lieblingsrennen des St. Moritzers.

STEPHAN KIENER

Das letzte Tor vor dem Ausscheiden in Alta Badia: Marc Berthod ist trotz diesem Missgeschick wieder optimistisch. Der Rücken ist stabil, das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten ist wieder da. Foto: Keystone

Er ist weiterhin mit dem grossen Wohnmobil im Skizirkus unterwegs: Marc Berthod, der 27-jährige St. Moritzer Skirennfahrer, seines Zeichens WM-Medaillengewinner 2007 und zweifacher Weltcupsieger in Adelboden (Slalom und Riesenslalom). Und der Engadiner ist nach schwierigen Jahren wieder optimistisch, vorsichtig zwar, aber mit neuem Mut.

Rücken- und Materialprobleme

Dem lang lädierten Rücken geht es wieder gut. «Es hat aber Zeit und einen langwierigen Aufbau gebraucht», sagt Marc Berthod rückblickend. «Und es gab keine 0815-Lösung.» In dieser Zeit musste er kämpfen, kam im Weltcup nicht mehr auf Touren. Top-Ten-Plätze in seiner Lieblingsdisziplin waren rar, im Slalom schied er oft aus. Der St. Moritzer konnte nicht mehr locker genug fahren, bekundete zudem Materialprobleme. Das Vertrauen in seine grossen Fähigkeiten schwand, auch im Umfeld. In den grossen Schweizer Medien war er kaum mehr ein Thema, es lief nicht wie gewünscht.

Entmutigen liess sich Marc Berthod aber nicht. Und nach der Bewältigung der Rückenprobleme ging es zuletzt wieder aufwärts. Der Start in die neue Saison war ermutigend, auch wenn die Ergebnisse von der breiten Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wurden. Ende November fuhr er an stark besetzten Rennen im Rahmen des Nor Am Cup in Aspen im Riesenslalom zweimal in die Top Ten. Und bei den ersten beiden Weltcuprennen in dieser Disziplin in Beaver Creek und Val d'Isère erreichte Berthod beide Male den zweiten Lauf und Weltcuppunkte. Eine deutliche Steigerung war zuletzt in Alta Badia erkennbar, nach einem guten ersten Durchgang war der Engadiner auf dem Weg zu einer Top-Ten-klassierung, als er kurz vor dem Ziel ausschied. «Ich bin zu direkt auf die Kuppe losgefahren», weiss der St. Moritzer um den Fehler. Beruhigt hat ihn, dass die Material-Abstimmungsprobleme vorbei sind. «Ich habe wieder mehr Vertrauen», sagt Marc Berthod. Der Rücken ist stabil, die Fitness stimmt, das Skifahrerische ist im deutlichen Aufwärtstrend. Die Feiertage wird er zu Hause in St. Moritz verbringen, bevor er in den letzten Altjahrestagen mit denjenigen aus dem Schweizer Team die nicht in Bormio bei der Abfahrt starten, in Adelboden trainieren wird. An der Stätte seiner bisher grössten Triumphe im Weltcup. Sein Lieblingsrennen, der «Riesen» am Kuonisbergli steht Mitte Januar auf dem Programm. Vorher absolviert Berthod noch den Slalom in Zagreb, auch dort hat er sich schon in den top sechs klassiert.

WM in Garmisch als Ziel

Vor allem die Schweizer Rennen im Januar hat sich Marc Berthod als wichtiges Saisonziel gesetzt. Und natürlich auch die Teilnahme an der Weltmeisterschaft vom Februar in Garmisch-Partenkirchen. Um dort im Riesenslalom starten zu können, braucht es im Januar Spitzenplätze im Weltcup. Dessen ist sich der Engadiner bewusst, aber er lässt sich nicht nervös machen, nicht unter Druck setzen. Wichtig ist, dass es wieder aufwärts geht, der Rücken hält.

Engadiner Schneesportler im Fokus

Die EP/PL stellt die besten Engadiner Schneesportlerinnen und Schneesportler in einer losen Serie vor. Wo stehen sie vor dem Saisonstart? Was sind ihre Ziele? Wie wollen sie diese erreichen? Zu Wort kommen Skifahrer, Langläufer, Snowboarder, Skispringer und Biathleten. Heute ist der St. Moritzer Skifahrer Marc Berthod an der Reihe. (ep)

www.engadinerpost.ch

DIE SUVRETTA SNOWSPORTS SCHOOL SUCHT EINE/N
ADMINISTRATIVE/N LEITER/IN
IN JAHRESSTELLUNG.

Sie leiten die **ADMINISTRATION** unserer Schneesportschule. Zu Ihrer Verantwortung gehört das Personalwesen mit Lohn-, Finanzbuchhaltung und die Führung der Kasse.

Sie bringen mit:
- Kaufmännische Grundausbildung und praktische Erfahrung.
- Gute Sprachkenntnisse Deutsch, Englisch, Italienisch
- Fundierte IT Kenntnisse, wenn möglich MIRUS Kenntnisse
- Rasche, klare Auffassungsgabe, hohe Einsatzbereitschaft und viel Freude am Umgang mit Gästen.

Stellenantritt auf **1. März 2011** oder nach Vereinbarung. Schriftliche Bewerbungen bitte an Patrik Wiederkehr, Skischulleiter.

SUVRETTA SNOWSPORTS SCHOOL
VIA CHASELLAS 1, CH 7500 ST. MORITZ
TEL + 41 [0]81 836 61 61
INFO@SSSC.CH

HOTEL CHESA ROSATSCH
WWW.ROSATSCH.CH

Fire & ice

Flambée-Menu mit Feuershow im Riesen-Iglu
CHF 120
***
Buffet-Menu im Restaurant La Court
CHF 90 (Kinder bis 6 J. gratis, bis 12 J CHF 35)
***
7-Gang-Gourmet-Silvestermenu im Restaurant Stüvas
CHF 190
***
Alle Menus inklusive Apéro. Ganzer Abend beheizte Terrasse mit Barbetrieb und Feuerwerk um Mitternacht.

Hotel Chesa Rosatsch
7505 Celerina, Tel. 081 837 01 01
hotel@rosatsch.ch, www.rosatsch.ch

LA COURT RESTAURANT
InnBAR

Viele Podestplätze für den ISC St. Moritz

Eiskunstlauf Am vergangenen Wochenende war der ISC St. Moritz mit 13 Läuferinnen an der Flimser Trophy.

In der Kategorie Intersilber Breitensport belegte Michèle Hofmann den ausgezeichneten 1. Rang von neun klassierten Läuferinnen. In der Kategorie Intersilber mini SEV erreichte Celine Blarer den 4. Rang und Valentina Biasca den 5. Rang von acht Klassierten. In der Kategorie Intersilber Jugend SEV belegte Lucie Herter den 11. Rang von 14 Klassierten. In der Kategorie Bronze brillierte Famara Parzermair mit einer fehlerfreien Kür und wurde mit dem 1. Rang von 19 klassierten Läuferinnen belohnt. Sie hat in der laufenden Saison bereits drei Podestplätze erreicht. In der Kategorie Bronze Ältere belegte Flamigna Gschwend den 13. Platz von 18 Klassierten. In der Kategorie Interbronze belegten Michelle Blarer den 7., Gioia Mathis den 8. und Martina Taverna den 14. Rang von 18 Klassierten. In der Kategorie Sternli 3 klassierte sich Ladina Clalüna auf dem 6. Platz von acht Klassierten, in der Kategorie Sternli 2 Ältere erreichte Angela Appleby den 2. Platz von sieben Klassierten, in der Kategorie Sternli 2 Jüngere erreichte Lilian Bolliger den 2. Platz von sieben Klassierten und in der Kategorie Sternli 1 belegte Faye Buff den 3. Platz von neun Klassierten.

(Einges.)

Buck Charity Cup in Celerina

Curling Morgen Mittwoch, 29. Dezember, findet auf dem Center da Sport in Celerina die dritte Austragung des «Buck Charity Cup» statt. Los gehts um 9.00 Uhr. Die Sponsorfamilie Buck aus Zürich freut sich, viele Teams begrüssen zu können und spielt auch selber am Turnier mit. Ein gemeinsames Mittagessen im Hotel Misani sorgt für das freundschaftliche und gemütliche Zusammensein der Curler-Familie. Danach wird die dritte Runde ausgespielt mit anschliessender Preisverleihung. Das gesamte Preisgeld geht dieses Jahr im Auftrag der Gewinnerteams an die Stiftung «Parkinson Schweiz Sektion Engadin».

(Einges.)

Cotton Field Blues Band im Cresta Palace

Celerina Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch steht heute Dienstag, 28. Dezember, die «Cotton Field Blues Band» im Hotel Cresta Palace auf der Bühne. Die US-Allstar-Band wird gemäss Konzertveranstalter ein musikalisches Feuerwerk der grossen New Orleans Karneval Hits zwischen Dixieland und New Orleans R&B spielen.
«Iko, Iko», «Junco Partner», «Blueberry Hill», «Jambalaya» und viele Songs werden zu hören sein. Die musikalische Bandbreite reicht von «Prof. Longhair» bis hin zu «Fats Domino». Es darf getanzt werden. Die Cotton Field Blues Band spielt in folgender Besetzung: Christian Christl «The Bayoogie Man» am Piano sowie als Vocal und Master of Ceremonies. Eddie Taylor aus Virginia am Tenor-Sax. Butch Kellem aus Philadelphia spielt die Posaune. Rocky Knauer am Bass kommt aus Vancouver. Und am Schlagwerk sitzt Suzanne Loeser, «The Brown Angel from Africa». (Einges.)

Buchvernissage im Nietzsche-Haus

Sils Als Abschluss des 50-Jahr-Jubiläums der Gründung des Nietzsche-Hauses findet heute Dienstag, 28. Dezember, die Vernissage des Kunstbuches von Peter André Bloch und Martin Schwarz statt. Die Veranstaltung beginnt um 17.00 Uhr im Nietzsche-Haus.

Das Buch hat den Titel «Das Nietzsche-Haus als Kunst- und Wunderkammer – Ein Kaleidoskop von Texten, Bildern, Träumen, Dokumenten». Es vermittelt einen originellen Überblick über die verschiedenen Kunstausstellungen, die seit über 30 Jahren im Nietzsche-Haus stattgefunden haben, mit prominenten Kunstschaffenden der Gegenwart und der Darstellung vieler Gespräche und Begegnungen.

Im Anschluss an den Apéro gibt es eine Führung durch die Sonderausstellungen im Nietzsche-Haus (mit Werken von Gerhard Richter, Christian Stock und Martin Schwarz) sowie eine Führung durch die Kunstausstellung von Martin Schwarz im Hotel Edelweiss. Interessierte Freunde des Nietzsche-Hauses sind dazu herzlich eingeladen. (Einges.)

Nietzsches Weihnachten und Neujahr

Sils Heute Dienstag, 28. Dezember, spricht Peter André Bloch, Stiftungsrat des Nietzsche-Hauses, zum Thema «Nietzsches Weihnachten und Neujahr». Das Referat findet um 21.15 Uhr im Hotel Waldhaus in Sils-Maria statt. Anhand von Lichtbildern, Musik- und Textbeispielen versucht Bloch, Nietzsches Umgang mit den christlichen Feiertagen darzustellen: sein intensives Verhältnis zu Weihnachten und Neujahr als Kind und Jugendlicher, seine zahlreichen Kompositionen und Gedichte, seine Festtagsbesuche bei Freunden und Bekannten, besonders auch bei Richard und Cosima Wagner in Tribschen. Nietzsche war ein Freund von Geschenken; er liebte es, Festtagsbriefe zu verfassen und darin am Jahresende jeweils seine Lebenspläne zu formulieren. In späteren Jahren war er während der Weihnachtszeit meist krank, zog sich in die Einsamkeit zurück, auf die Weihnachtsgeschenke von Mutter und Schwester wartend… (Einges.)

Eine Voranmeldung zum Referat ist erwünscht: Tel. 081 838 50 50

Von der Steckdose auf die Strasse

Erstes serienmässiges Elektroauto fährt im Engadin

Kürzlich ist im Engadin das erste in Grossserie gebaute Elektrofahrzeug ausgeliefert worden. Eine dazugehörende, kleine Photovoltaikanlage produziert den Strom.

RETO STIFEL

Feierlicher Moment: In Anwesenheit von Vertretern von Mitsubishi erhält Hansjörg Hosch (rechts) den Schlüssel für sein Elektrofahrzeug.
Foto: Reto Stifel

Rein äusserlich unterscheidet sich der Mitsubishi Miev nicht von einem anderen Kleinwagen. Der Fünfplätzer mit vier Türen hat eine rundliche Form, einen Kofferraum und eine Frontscheibe, die sich weit ins Autodach hinaufzieht. Einzig wer den Deckel öffnet, wo normalerweise der Tankstutzen eingeführt wird, staunt: Hier befindet sich nämlich eine Steckdose. Mit gutem Grund: Der Mitsubishi Miev ist nämlich das erste in Grossserie gebaute und somit massentaugliche Elektrofahrzeug für den täglichen Normalverkehr. Spätestens wenn der Miev losfährt wird das einem bewusst. Da ist rein gar nichts zu hören, nicht einmal ein leichtes «schnurren», wie es von anderen Elektrofahrzeugen her bekannt ist. Der Miev ist so leise, dass sich die Hersteller nun überlegen, wegen der Sicherheit ein Geräusch einzubauen.

Hoffen auf Nachahmer

Am vergangenen Mittwoch ist in Celerina das erste Fahrzeug in der Schweiz an einen Privatkunden ausgeliefert worden. Hansjörg Hosch durfte den blauen Miev von Mitsubishi-Vertretern in Empfang nehmen. Nachdem er vor einigen Jahren das erste zertifizierte Minergiehaus im Engadin gebaut hat, ist er überzeugt, mit diesem Auto ein weiteres Zeichen gesetzt zu haben. «Statt Ledersitzen und unnötigen PS fahre ich mit dem herrlichen Gefühl, die CO_2-Bilanz der Erde nicht zu belasten», sagt er. Hosch hofft auf möglichst viele Nachahmer. Gerade für den Verkehr im Engadin, wo häufig nur kurze Distanzen zurückgelegt würden, eigne sich ein solches Elektrofahrzeug nämlich bestens.

Allerdings müssen potenzielle Käufer bereit sein, ein paar Franken zu investieren. Das Auto alleine kostet 45 000 Franken. Zusätzlich hat Hosch auf der Garage eine Photovoltaikanlage (PV) installiert mit einer Fläche von 23,5 m² und einer Leistung von 3400 kWh pro Jahr. Diese Anlage liefert sowohl den Strom für den erwarteten Fahrverbrauch von rund 150 Kilometern pro Woche als auch die so genannte «graue Energie», die zur Herstellung des Fahrzeuges und der PV-Panels nötig war. Diese Anlage kostet weitere 23 000 Franken, womit die gesamten Investitionskosten bei 68 000 Franken liegen.

Kein Solar-Auto

Zwar wird mit der Sonne über die PV-Anlage Strom produziert, beim Mitsubishi Miev von einem Solar-Auto zu sprechen, wäre aber trotzdem falsch. Der PV-Strom wird ins öffentliche Netz von Celerina/St. Moritz eingespiesen, das Elektrofahrzeug umgekehrt aus dem öffentlichen Netz aufgeladen. «Also liefere ich die Strommenge für mein Auto aus meiner Solaranlage ins Netz», erklärt Hosch.

Er erhält für diesen Strom von St. Moritz Energie 25 Rappen pro kWh, die Gestehungskosten seiner PV-Anlage liegen aber bei 50 Rappen. Die Differenz muss er aus dem eigenen Sack bezahlen. Hosch hofft jetzt auf die kostendeckende Einspeisevergütung durch den Bund. Allerdings besteht zurzeit eine Warteliste für unterstützenswerte Projekte von zwei bis drei Jahren.

Ausgerüstet ist der Kleinwagen mit einer Litium-Ion-Batterie. Diese ermöglicht eine Reichweite von 150 Kilometern. Für weitere Fahrten muss das Auto wieder aufgeladen werden, was über übliche Steckdosen möglich ist. Diese fremdbezogene Energie kann im Fahrzeug separat abgelesen werden.

«Sleeping Single in a Double Bed»

Probeschlafen im neuen Hotel «Alpine Rock» in Surlej

Das neue Hotel «Alpine Rock» in Surlej hat die Bevölkerung von Silvaplana zum «Probeschlafen» eingeladen. Viele haben es gewagt und genossen.

KATHARINA VON SALIS

Blick vom Pool des Otiums auf den Kinderskihang und Skilift Cristins. Foto: Katharina von Salis

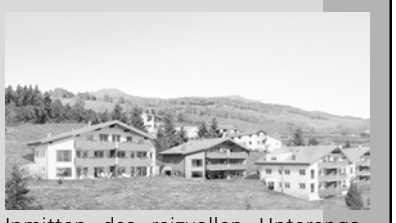
Das neue «Alpine Rock» in Surlej hat es möglich gemacht: Die Bevölkerung von Silvaplana wurde zu einer Nacht Probeschlafen eingeladen. Welch eine Superidee, um das Funktionieren des eben erst (fast) fertig gestellten Hotelbaus und des neu engagierten Personals unter erschwerten Bedingungen zu testen! Erschwert deshalb, weil die Handwerker erst gerade die fast letzten Arbeiten abgeschlossen hatten. Dazu pilgerten am Sonntag halb Silvaplana und viele Leute aus dem Engadin – auch solche vom Fach – zum Tag der offenen Türen und inspizierten die Zimmer, die Restaurants und den Wellnessbereich. Und sie liessen sich von den verschiedenen Küchenmannschaften verwöhnen, während die Zimmer nach dem vorhergehenden, ausgebuchten Probeschlafen wieder hergerichtet werden mussten. Das Hotel wurde volksnah, festlich eingeweiht.

Die geschenkte Nacht beginnt nicht optimal – die Anmeldung wurde zwar entgegengenommen und für die Probenacht reserviert, aber das Retourmail entfiel. Die Anfahrt mit dem letzten Engadin Bus, der am späten Nachmittag noch bis zur Corvatsch-Bahn rauf fährt, ist nur mit Umsteigen möglich. Dann freundliches Einchecken, ins grosse Zimmer runter, und da die freudige Überraschung, dass alles ohne Wegleitung bedienbar ist. Nachtessen auf demselben Stock in der «Stalla Veglia», dem sehr neuen, fensterlosen «alten Stall». Hier wird das ausgezeichnete Essen statt auf Tellern «Hütten-Style» auf Holzbrettern serviert, was etwelche Überlegungen bedingt, wo das Besteck zwischendurch abgelegt werden kann. Kurzbesuch samt Begegnung mit anderen Silvaplanern und Silvaplanerinnen im Gourmetrestaurant «Bocafina» im obersten Stock. Das erscheint nachts eleganter als tagsüber. Ein Blick ins «pianopiano», und vorbei am Asia-Restaurant ab ins Zimmer. Aber wohin mit der grossen, schweren Bettdecke? Vorhänge offen lassen, weil im noch nicht ganz fertiggestellten Haus vis-à-vis, dessen Wohnungen den Hotelbau querfinanzieren, noch keine Leute wohnen? Die schweren Vorhänge schliessen, weil man ja nie weiss, ob nicht doch jemand durch den Schnee stapfend nachschauen kommt, wer da jetzt schon übernachtet? Endlich in Ruhe das mitgebrachte Buch lesen oder doch im Bett – «sleeping single in a double bed» – noch etwas fernsehen? Oder sich aus der Minibar mit Durchblick – nein, da sass kein Minibarpianist – bedienen und den Gedanken nachhängen an die Zeit, als in Surlej noch die Ruine einer Kapelle und nicht viel anderes stand?

Morgendliche Ruhe und Aussicht

Am Morgen: Ruhe. Kein Schneepflug, der morgens 6 Uhr am Haus im Dorf drüben vorbeibraust. Frühstück im wieder anders scheinenden «Bocafina», mit ungewohnter Aussicht auf Silvaplana und die Bergkette dahinter. Wundern, warum der Piz Nair früher Sonne hat als der höhere Piz Albana, und warum die Wolken von Norden durch das Val Suvretta und nicht über den niedrigeren Julierpass ins Tal stürmen. Und tief drinnen die Freude darüber, dass Silvaplana jetzt über ein grosses, modernes Hotel verfügt. Und die Hoffnung, dass die Gäste es annehmen werden und sich auch Einheimische hie und da am Sonntag hier einen Brunch leisten oder frisches Brot besorgen kommen.

Scuol
Schinnas



Inmitten des reizvollen Unterengadins, an prächtiger Hanglage in Scuol, verkaufen wir attraktive

3½-Zi-Whgen ab Fr. 693'000.–

*Top Besonnung/Aussicht *Sichtbare Dachkonstruktion *Ausbauwünsche möglich *AEP à Fr. 35'000. -
Besichtigungen: **078 924 16 01**

allod Immobilien AG
allod Immobilien AG
Rätusstr. 22, CH-7000 Chur
Telefon 081 257 15 30
www.allod.ch • verkauf@allod.ch

La Punt Chamues-ch
Zu verkaufen:
Exklusive 5½-Zi.-Wohnung
(mit Ausländerbewilligung)
Neubau «Chesa Gualdauna»
www.gualdauna.ch
Bezug: Sommer 2011
LATESTA
Real Estate Investments
Tel. +41 79 610 28 65
176.775.389

St. Moritz-Dorf
Zu vermieten
Ferienwohnung
3 Zimmer für 2 Personen
Tel. 079 307 44 33
173.775.392

Zu vermieten im Dorfkern von **Zuoz** in altem Engadinerhaus kleine
4-Zimmer-Wohnung
im EG mit Balkon und schöner Holzstube, Aussenparkplatz vorhanden. Miete Fr. 1700.– inkl. NK, ab sofort oder nach Vereinbarung.
Anfragen:
Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz, Tel. 081 851 20 33
176.775.308

Sinfonieorchester Engadin
Dirigent: **Marc Andreae**
Solist: **Stephen Kovacevich, Klavier**

SINFONIA 2010

PONTRESINA
Rondo, Sela Arabella, Kommentiertes Konzert
Dienstag, 28. Dezember 2010, 10.30 Uhr

ZUOZ
Aula Lyceum Alpinum
Dienstag, 28. Dezember 2010, 20.30 Uhr

SILS-MARIA
Aula Schulhaus
Mittwoch, 29. Dezember 2010, 20.45 Uhr

CELERINA
Mehrzweckhalle
Donnerstag, 30. Dezember 2010, 20.30 Uhr

BEETHOVEN
Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur Op. 58

BRAHMS
Sinfonie Nr. 4 e-moll Op. 98

Nummerierte Plätze zu Fr. 75.–, Fr. 60.– und Fr. 45.–
(Jugend bis 16 Jahre Fr. 20.– Ermässigung)

Vorverkauf:
Pontresina Tourist Information, Tel. 081 838 83 00
Zuoz Tourist Information, Tel. 081 854 15 10
Sils Tourist Information, Tel. 081 838 50 50
Celerina Tourist Information, Tel. 081 830 00 11
sowie in sämtlichen Tourist Informationen der Destination Engadin St. Moritz und Ticketcorner

ticketcorner.ch

Restkarten an der Abendkasse

www.sinfonia-engiadina.ch

ENGADIN St.Moritz · SWISSLOS KULTURFÖRDERUNG KANTON GRAUBÜNDEN

SINFONIA

HOTEL LAUDINELLA
Silvester 2010

Gala-Dîner CHF 250
5-Gang-Menü, Apéro, Getränke

Pizzeria Preise + CHF 45
à-la-carte, Gruss aus der Küche

Siam Wind Thai CHF 120
Menü, Gruss aus der Küche

KURA CHF 155
Japanese Restaurant
Menü, Gruss aus der Küche,

Ab 23 Uhr
Happy New Year-Party mit DJ und Mitternachts-Cüpli

Reservation T +41 (0)81 836 06 10
www.laudinella.ch

GARASCHA BOTT SA ZUOZ

Für unseren Garagenbetrieb suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

eine/n kaufmännische/n Angestellte/n (60-80%)

Sie verantworten den administrativen Bereich inkl. Korrespondenz, Finanzbuchhaltung und Kundenbetreuung.

Sie verfügen über eine kaufmännische Ausbildung, Praxiserfahrung und eine eigenständige Arbeitsweise. Solide IT- und Sprachkenntnisse sowie ein kompetentes Auftreten runden Ihr Profil ab.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit.

Auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen freut sich Gian Andrea Bott.

Garascha Bott SA | Chesa Albertini | 7524 Zuoz
E-Mail: garascha@chesa-albertini.ch

GUARDAVAL IMMOBILIEN – ZUOZ
Via Maistra 30 – 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 – Fax 081 854 01 05
Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!

WIEDERVERKAUF

Zuoz
3½-Zimmer-Wohnung mit Galerie
stilvoll möbliert, freie Aussicht
Quartier Chaunt da Crusch

Zuoz
4½-Zimmer-Wohnung, 2 Balkone
Panoramasicht an sonniger Lage
beim Skilift Albanas

Zuoz
4½-Zimmer-Wohnung, Balkon
umfassend renoviert, freie Aussicht
beim Sessellift Chastlatsch

MADULAIN EINFAMILIENHAUS
grosszügiges Einfamilienhaus
neuwertiger, gepflegter Zustand

S-CHANF ENGADINER-HAUSTEIL
Renoviert 2003, ca. 320 m²

S-CHANF ENGADINERHAUS
Freistehendes, original erhaltenes Bauernhaus

ZERNEZ ENGADINERHAUS
im Dorfzentrum
mit 3 grossen 5½-Zimmerwohnungen

GUARDA
in **ORIGINAL-ENGADINERHAUS**
4-Zimmerwohnung

Wollen auch Sie Ihre Wohnung verkaufen oder professionell vermieten lassen? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER

Büro-Öffnungszeiten und Inserateschlusszeiten für die Engadiner Post / Posta Ladina über Neujahr.

Engadiner Post POSTA LADINA

Freitag, 31. Dezember 2010 ..... **7.30 bis 12.00 Uhr**
Die Samstagsausgabe vom 1 .1. 2011 entfällt.

An den restlichen Wochentagen sind die Bürozeiten wie üblich von 7.45 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.30 Uhr.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen frohe Festtage.
Ihr Publicitas-St. Moritz-Team

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St.Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas
Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Infolge Teilauflösung unseres privaten Haushaltes zu verkaufen
zwei schöne Bündnertruhen
sowie
ein einfacher, zweitüriger Bündnerkasten
Interessenten melden sich bitte bei Elisabeth und Heinz Stamm, Speicherstrasse 78, 9053 Teufen, Tel. 071 333 24 02
176.775.405

3½-Zimmer-Wohnung
in **La Punt**, Dachwohnung, grosses Wohnzimmer, Küche 2008 neu, Balkon, Kellerabteil, PP in TG, ab 31. Januar 2011.
Telefon **081 854 03 65**
176.775.378

Zu verkaufen:
4½-Zimmer-Wohnung
(114 m²) in Zuoz.
Unverbaubare Aussicht auf Inn und Berge, 2 Badezimmer, 1 Garagenplatz, 1 Kellerraum
Fr. 1 250 000.–

Für nähere Auskünfte bitte SMS senden an Tel. 076 271 94 12
176.775.324

Geschäftslokal Zentrum
Dorf, 126 m² Geschäftslokal, 57 m² Lager, Schaufenster/-kästen, Büro/WC, Verkaufslokal oder Repräs.
business-stmoritz@gmx.ch
176.775.350

Zu verkaufen

8 Esszimmerstühle für CHF 180.– zu verkaufen. Abzuholen in Celerina vom 27.12.2010 bis 3.1.2011

Anfrage an Tel. 079 428 08 02

---

facebook

Die EP/PL setzt auf neue Kanäle

Folgen Sie ihr auf Facebook und werden Sie Fan.
(www.facebook.com/engadinerpost)

PONTRESINA
CHESA SOLDANELLA
ZU VERMIETEN 2 ½ - Zimmerwohnung an ORTSANSÄSSIGE

Schönes Gebäude komplett renoviert, wunderschöne Lage, geschmackvoll eingerichtet im Engadiner Stil, verfügbar ab sofort. Stellplatz in Autoeinstellhalle. Fr. 2'200.- alles inkl.

www.piedradelsol.ch

PdS PIEDRA DEL SOL S.A.
Impresa Generale - Generalunternehmung
Via Vela 42 - 6834 MORBIO INFERIORE
Tel. +41 (81) 850 12 40
Fax +41 (91) 682 06 50

WILLKOMMEN ZUM GIPFELTREFFEN.

FIAT 4x4 *FREESTYLE*

PREISVORTEIL BIS ZU CHF 3 070.–*

SONDERMODELLE FREESTYLE FIAT PANDA 4x4 UND SEDICI 4x4.

JETZT MIT TOP SONDERAUSSTATTUNG INKL. WINTER-KOMPLETTRÄDER. PROFITIEREN SIE SOLANGE VORRAT BEI IHREM FIAT-HÄNDLER.

* **Berechnungsbeispiel:** FIAT PANDA 4x4, 1.2 50/69 kW/PS Euro 5, ab CHF 20 800.– (Nettopreis inkl. 7,6 % MwSt.) plus Paket Freestyle CHF 3 470.– minus Preisvorteil von CHF 3 070.– = Freestyle Edition ab CHF 21 200.–. FIAT SEDICI 4x4, 1.6 88/120 kW/PS Euro 5, ab CHF 28 590.– (Nettopreis inkl. 7,6 % MwSt.) plus Paket Freestyle CHF 3 265 minus Preisvorteil von CHF 2 655.– = Freestyle Edition ab CHF 29 200.–. Angebot gültig, solange Vorrat reicht, nicht kumulierbar mit anderen Aktionen. Zzgl. allfälliger Aufpreis für Zusatzoptionen. Abbildungen enthalten Sonderausstattungen.

FIAT
fiat4x4.ch

AUTO Pfister AG

Auto Pfister AG, Samedan
Tel. 081 851 05 00
www.autopfister.ch

Gitarrenrezital Christoph Denoth

Sils Der Gitarrensolist Christoph Denoth verbrachte seine Jugendzeit im Engadin und studierte an den Musikhochschulen von Luzern und Basel. Von berühmten Virtuosen wie Pepe Romero erhielt er Unterricht. Wichtig wurde die Begegnung mit dem Dirigenten Sergiu Celebidache. Er erhielt verschiedene Auszeichnungen und ist sowohl als Kammermusiker als auch als Solist und Dozent gefragt. In seinem Rezital am Mittwoch, 5. Januar, um 20.45 Uhr, in der Offenen Kirche von Sils-Maria spielt Denoth einen Querschnitt der Gitarrenmusik vom 16. bis 20. Jahrhundert. (gf)

Dinieren an bester Aussichtslage

«Mezdi – Marcus Helfesrieder» heisst ein Feinschmeckerlokal, das in St. Moritz in seine erste Wintersaison startet. Die Aussicht von der Via dal Bagn 20 auf den Piz Mezdi und den St. Moritzersee ist tatsächlich wunderschön. Hier führt Marcus Helfesrieder zusammen mit seiner Partnerin Eva-Maria Barth das Restaurant, das der Gault Millau bereits nach kurzer Zeit mit 15 Punkten und der Feinschmecker mit 2,5 «F» bewertet hat.

Helfesrieder war immer in Sterne-gekrönten Küchen tätig, beispielsweise vier Jahre lang als Küchenchef im Jöhri's Talvo in Champfèr. Seine Partnerin ist Sommelière, was sich in einem breiten Weinangebot zeigt, unter anderem mit einigen schönen Bündner Weinen. Auch auf der Speisekarte ist ein starker Bezug der Küche zur Region zu erkennen. Da steht der Bergeller Kastanienschinken ebenso drauf wie der Engadiner Black-Angus-Hohrücken und viele andere Sachen. Eine Spezialität des Hauses sind das «Mezdi-Menü» und das «Fisch-Menü», der Gast kann zwischen drei bis sechs Gängen wählen. Die Mittagskarte wartet mit kleineren Gerichten – unter anderem einem Tagesteller – auf.

Helfesrieder selber bezeichnet seine Küche als «mediterran» mit einem stärkeren Bezug zu Italien im Sommer und zu Frankreich im Winter. Fischliebhaber werden sich über das reiche Angebot an Salz- und Süsswasserfischen sowie Meeresfrüchten freuen. Bild: Das Mezdi-Team mit Marcus Helfesrieder und Eva-Maria Barth (Mitte).

Weitere Infos: www.helfesrieder.ch

Gospel zum Stephanstag

Beschwingter Auftritt der «The Kuziems Singers»

Weihnachtslieder aus der afroamerikanischen Tradition sind hierzulande beliebt. Am Sonntag bot sich in Samedan die Gelegenheit, zuzuhören und mitzusingen.

MARIE-CLAIRE JUR

Besinnung und Freude in der Dorfkirche von Samedan: Neben dem festlich geschmückten Weihnachtsbaum singen und tänzeln sich «The Kuziems Singers» in die Herzen des Publikums. Foto: Marie-Claire Jur

Zu wirklich frohen Weihnachten gehört Musik. Gesungen und musiziert wird deshalb nicht nur im Kreise vieler Familien und während Festtagsgottesdiensten. Der Advent und die letzten Tage vor dem Jahreswechsel sind auch die hohe Zeit von öffentlichen Chor- und Orchesteraufführungen.

In Samedan findet seit einigen Jahren schon ein Weihnachtskonzert der etwas anderen Art statt. Keine Kantaten und Messen aus der Ära des Barock stehen am 26. Dezember jeweils auf dem Programm, sondern Gospel und Spirituals. Dieses Jahr bot die Dorfkirche «The Kuziem Singers» eine Plattform, einer Gesangsgruppe, die ursprünglich aus Angola stammt, seit Jahren aber auch in der Schweiz beheimatet ist und am Sonntagabend afroamerikanische Gesangsfreude und Beseeltheit ins kalte Engadin brachte.

Von Klassikern des Genres…

Den fünf Profis merkte man nichts von den Strapazen ihrer Anfahrt an, dass sie nämlich bei prekären Strassenverhältnissen auf dem Julierpass ihr Auto teils zu Schrott gefahren hatten und in extremis doch noch zum vereinbarten Konzerttermin gelangt waren. Von Beginn ihrer eineinviertelstündigen Performance weg versprühte das Quintett den Spirit des Gospels. «Go tell it on the mountain, over the hills and everywhere, got tell it on the mountain, our Jesus Christ is born.» Diese jubilierende Weihnachtsbotschaft über die Geburt Christi, ein bekanntes amerikanisches Christmas Carol, zu dem John Work den Text schrieb, stand am Anfang des mitreissenden Konzerts, das schon bald das Publikum in der gut besetzten Kirche auf Touren bringen sollte. Mit weltbekannten Songs wie «Oh when the Saints», «Kumbaya», «Rock my soul», «Amazing Grace» oder «Happy day» brachten sie die Zuhörer im Nu zum Finger schnippen, klatschen und mitsingen.

…bis zum eigenen spirituellen Rap

Die zwei Frauen und drei Männer, alle Mitglieder derselben Familie, harmonierten aufs Schönste. Stimmgewaltig und ausdrucksstark, zwischendurch auch verstärkt durch die Gitarrenbegleitung der drei Herren, sang und wiegte sich das Ensemble in die Herzen seiner Zuhörer. Die solistischen Einlagen brachten die unterschiedlichen Stimmhöhen und Stimmfarben besonders gut zur Geltung. Grossen Applaus erntete dabei das jüngste Ensemblemitglied, Simon Kuziem, der zwei seiner Eigenkompositionen vortrug: Bewegender «Weihnachts-Hip Hop», der nicht nur bei den jüngeren Konzertbesuchern sehr gut ankam. Abgerundet wurde diese Reise, welche die Zuhörer durch die spirituelle Gesangstradition Afroamerikas hindurchgeführt hatte, mit einigen Zugaben. So erklang schliesslich nach englisch und afrikanisch gesungenen Carols, Gospels und Spirituals mit «Feliz navidad» von José Feliciano auch noch eine zeitgenössische Weihnachtsgrussbotschaft aus Lateinamerika. Solchermassen beschwingt und beseelt konnte den Konzertbesuchern auf ihrem Heimweg selbst die klirrendste Engadiner Kälte nichts mehr anhaben. Viele von ihnen wird man bestimmt in einem Jahr zur gleichen Zeit am gleichen Ort wieder treffen. Für einen weiteren Gospel-Event, den Konzertveranstalter Romano Romizi und Pfarrer Michael Landwehr zum Stephanstag hoffentlich ein weiteres Mal «eingefädelt» haben werden.

Jahresauftakt mit «Galakonzert der Tenöre»

Sils Die Konzert- und Opernsänger Konrad Debski und Piotr Czaikowski haben an verschiedenen Opernhäusern in Europa gesungen. Sie verkörperten berühmte Opernpartien in Zusammenarbeit mit den berühmten Baikal Kosaken. Die Pianistin Maria Bryla begleitet die beiden Sänger bei ihrem Neujahrskonzert am Samstag, 1. Januar, um 20.45 Uhr, in der Offenen Kirche von Sils-Maria. Operettenmelodien werden zu hören sein, dazu neapolitanische Lieder und Musik aus der Welt von Musical und Film. (gf)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), abwesend, Franco Furger (fuf),
Produzent: Franco Furger

Posta Ladina: Myrtha Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf), absainta, Nicolo Bass (nba),

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),
Béatrice Funk (bef), Ismael Geissberger (ig),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),
Marianna Sempert (sem), Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi
Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen 99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Forum

Verfehlte Architektur am Dorfeingang

Betrifft Artikel «Maloja will mehr Zuzüger» in der EP/PL vom 21. Dezember

Muss das ganze Passdorf mit so stillosen, kasernenartigen Flachdach-Steinbunkern zubetoniert werden, wie am Dorfeingang Maloja? Was das wohl für einen Eindruck hinterlässt bei den Touristen? Das kann man sich ja vorstellen, bares Entsetzen!

Ist das nicht Verschandelung einer idyllischen Natur? Reicht es noch nicht mit den Bunkern mitten im Dorf (teils erst geplant)?

Leute, die vor der Projekttafel bei der Jugendherberge stehen, schütteln bloss den Kopf; mit den Worten: Unmöglich, wie so etwas zugelassen wird.

Zum Projekt direkt an der stark frequentierten Passstrasse frage ich mich: Wohnungen für Einheimische? Absurd ist das, sicher alles andere als gesund für Familien mit Kindern, denke man an die hohen Abgaswerte.

Mäggie Duss, Maloja

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Psalm 103, 13

Und es geht ein Mensch zur ewigen Ruh,
er scheidet nicht aus diesem Leben.
Er macht nur leis die Tür zu
und lässt zurück, was er an Liebe gegeben.

Todesanzeige

Traurig, aber unendlich dankbar für seine Liebe und Fürsorge nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, Schwager, Onkel und Götti

Valentin Gasser-Weber

15. August 1929 – 22. Dezember 2010

Ganz unerwartet an einem Herzstillstand gingst Du von uns.

Traueradresse:
Emma Gasser-Weber
Via Chavallera 17
7500 St. Moritz

In stiller Trauer:
Emma Gasser-Weber
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Abdankungsfeier findet am Mittwoch, 29. Dezember, um 13.00 Uhr in der St. Karl-Kirche in St. Moritz-Bad statt.

Trauerzirkulare werden keine versandt.

176.775.395

music@celerina.ch
Dienstag, 28. Dezember 2010
Hotel Cresta Palace
Cotton Field Blues Band
Trad. Jazz war gestern, Cotton Field Band ist heute - mit allen großen New Orleans Mardi Gras Hits.
18:30 h Apéro
21:00 h Konzert
Eintritt frei
Celerina ENGADIN St.Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit P

Der Chef zum Arbeiter:
«Sie kommen jetzt schon zum vierten Mal in dieser Woche zu spät zur Arbeit!
Was schliessen sie daraus?»
«Es muss Donnerstag sein.»

Unbekanntes Werk von Andrea Robbi entdeckt

Bilderfund in München

Bei der Robbi-Stiftung in Sils-Maria herrscht grosse Freude: Ein unbekanntes Werk des Künstlers ist entdeckt worden und nun im Silser Andrea Robbi Museum zu bestaunen.

MARINA FUCHS

Dem Spürsinn des Celeriner Künstlers Luciano Pedretti ist es zu verdanken, dass das Werk des Silser Malers Andrea Robbi (1864–1945) dem Vergessen entrissen wurde. Seine Bilder haben in einem eigenen, seit fünfzehn Jahren bestehenden Museum in der Silser Chesa Fonio ein neues Zuhause gefunden. Eine vor bald zwanzig Jahren begründete Stiftung unter dem derzeitigen Vorsitz des Zürcher Galeristen Stephan Witschi kümmert sich mit viel Freiwilligenarbeit und Herzblut darum, dass Robbi weiteren Kreisen bekannt und, seiner kunsthistorischen Bedeutung entsprechend, geschätzt wird. Nur wenige meist undatierte Bilder, etwa 40, sind erhalten, einige davon in Privatbesitz, andere gehören der Stiftung.

Dieses wohl 1890 gemalte Frauenporträt von Andrea Robbi wurde kürzlich in München in einem Nachlass entdeckt.

Porträt eines Mädchens

Umso beglückender, ja fast als sensationell ist der Fund eines Bildes in München zu bezeichnen, das von mehreren Fachleuten eindeutig als Werk Robbis identifiziert wurde. Es handelt sich um das Porträt eines jungen Mädchens von ungefähr 1890. Das Bild entstammt dem Nachlass eines Münchner Malers, wie es von Sils dorthin gelangt ist, ist derzeit noch nicht bekannt. Die eindrückliche Arbeit ist der Münchner Schule zuzuordnen, was ebenfalls für Robbi als Urheber spricht, hat er doch in München studiert.

Robbi wuchs im italienischen Piemont und in Sils auf, studierte und arbeitete neben München auch in Paris, Rom und Mailand, war – wenn man ein frühes Selbstbildnis betrachtet – weltläufig und elegant, kannte Giacometti und Segantini. Einer grossen Karriere schien nichts im Wege zu stehen. Und dann kam das Jahr 1898. Was dort genau passierte, kann man nur mutmassen. Robbi zog sich plötzlich radikal von der Welt zurück. Er hörte auf zu malen, verliess sein Silser Haus, bei dem er selbst die Fensterscheiben abdunkelte, nur noch bei Nacht, verschwand beinahe und hinterliess kaum Spuren. Einige ältere Silser können sich noch erinnern, wie sie als Kinder Schneebälle gegen das abweisende, verschlossene Haus warfen und den Bewohner wütend rumoren hörten.

Rückzug warum?

Bis heute weiss man nicht genau, was der Grund für dieses Verhalten war. Kenner führen den abrupten Rückzug von der Welt auf mehrere Faktoren zurück. «Eine latente Depression, Liebeskummer, der ausbleibende Erfolg, Verzweifeln am Fortschritt und der Entwicklung seiner Heimat, der Tod des geliebten Vaters: All das könnten in der Summe Auslöser für Robbis Verhalten sein», vermutet Witschi. Für viele lange Jahre blieb Robbi in seinem selbst gewählten Exil mitten im Dorfkern von Sils-Maria und sein Werk geriet nach und nach in Vergessenheit.

Nach seinem Tod 1945 wurde der Haushalt aufgelöst und offenbar niemand mehr wusste, erinnerte sich, dass der Verstorbene einstmals ein vielversprechender Künstler war.

Viele von Robbis erhaltenen Bildern, die nun in einer stimmigen Arvenstube in der Chesa Fonio und im Ausstellungsraum im Untergeschoss zu sehen sind, erscheinen – zumindest auf den ersten Blick – in einem positiven Sinn gefällig, unkompliziert, freundlich, in ihrer Unfertigkeit modern. Es sind Porträts, Landschaften, Dorfszenen. Aber wer sich mehr als flüchtig mit den Bildern beschäftigt, entdeckt das Brüchige, den Zweifel, vielleicht auch schon erste Anzeichen für den Rückzug. Da ist manches nur angedeutet, die Selbstbildnisse lassen hinter die scheinbar glatte Fassade blicken, lassen Dämonen vermuten, den Zwiespalt. Neben der Neuentdeckung fasziniert in der Ausstellung noch ein ganz anderes Bild. Robbi, der im Dorf auch «il tass» – der Dachs – genannt wurde, malte es offenbar gegen Ende seines Exils und kurz vor seinem Tod. Er hat in dieser Arbeit die ganze Entwicklung der Kunst aufgenommen, obwohl er davon gar nichts hat mitbekommen können. Er hat alles offenbar instinktiv gespürt, in sich gefühlt und herausgearbeitet. In dem Landschaftsbild erinnert der Strich an Manet und Munch, er verlässt das exakte Abbilden, weist den Weg in das Unendliche, die Erlösung vielleicht.

Robbi und Aktuelles

Die Robbi-Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, noch viele der ungelösten Geheimnisse zu lüften, das Werk weiter bekannt zu machen, verschwundene Bilder zu entdecken und Besitzer zu überzeugen, die ihnen gehörenden Arbeiten auch einmal für eine Ausstellung oder als Leihgabe zur Verfügung zu stellen. Aber damit nicht genug, Stephan Witschi will Andrea Robbis Werk in Wechselausstellungen in Bezug mit zeitgenössischen Künstlern setzen. Dies ist ihm im vergangenen Sommer mit den manchmal verstörenden, sehr dichten Bildern von Hans Witschi gelungen. Aber auch die derzeit ausgestellten Arbeiten der 1960 in Winterthur geborenen Corinne Güdemann harmonieren und kontrastieren trefflich mit Robbis Bildern und Zeichnungen.

Der Unterhalt des Museums wird zum Teil mit dem Verkauf von Werken dieser Gastkünstler, zum Teil durch Subventionen und Sponsoring von öffentlicher und privater Hand, aber auch durch Spenden finanziert. Die aktuelle, bereits laufende Ausstellung dauert bis zum 24. April 2011, eine Vernissage mit Apéro findet am 27. Januar statt.

Öffnungszeiten des Museums in der Chesa Fonio: Dienstag bis Sonntag von 16.00 bis 18.00 Uhr. Infos unter 044 242 37 27, 081 826 63 32 oder www.andrearobbimuseum.ch.

Polizeimeldung

Über zwanzig Unfälle an Heiligabend

Auf den Bündner Strassen haben sich an Heiligabend während des ganzen Tages über zwanzig Verkehrsunfälle ereignet. In zwei Fällen verletzten sich insgesamt vier Personen leicht. Ansonsten blieb es bei Blechschäden. Der Sachschaden beläuft sich gemäss einer Polizeimeldung gesamthaft auf über 100 000 Franken. Die Verkehrsunfälle geschahen über das ganze Kantonsgebiet verteilt. Besonders in höheren Lagen bekundeten die Lenker und Lenkerinnen mit den wegen Schnees erschwerten Verhältnissen Mühe. Bei den meisten Unfällen geriet einer der Beteiligten mit seinem Fahrzeug ins Rutschen und kam auf die Gegenfahrbahn, wo es dann zur Kollision kam.

(kp)

WETTERLAGE

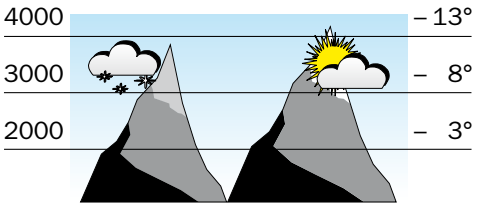
Mit anhaltend kräftigem Nordwestwind auf den Bergen trifft eine schwache Störung an der Alpennordseite ein. Die Alpensüdseite bleibt infolge leicht nordföhniger Effekte wetterbegünstigt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Wolken im Engadin – Noch etwas Sonne in den Südtälern! Im Engadin überwiegt ganztags die starke Bewölkung. Nur selten und dann am ehesten hin zum Oberengadin, beziehungsweise am Vormittag stellen sich noch ein paar Wolkenlücken ein. Die Sonne wird sich dabei aber kaum länger zeigen können. Anders in den Südtälern, hier ist bei teils auflockernder Bewölkung noch ab und zu etwas Sonnenschein möglich. Zudem bleibt es hier trocken, während vor allem gegen das Unterengadin zu im Laufe des Nachmittags leichter Schneefall aufkommen kann. Gerade zu Tagesbeginn ist es wiederum sehr kalt, untertags aber schwächt sich der Frost doch deutlich ab.

BERGWETTER

Die Berge nördlich des Inn geraten in Nebel und am Nachmittag kann leichter Schneefall aufkommen. Südlich des Inn bleiben die Berge weitgehend frei, die Wolkenlücken werden aber auch hier im Tagesverlauf kleiner.



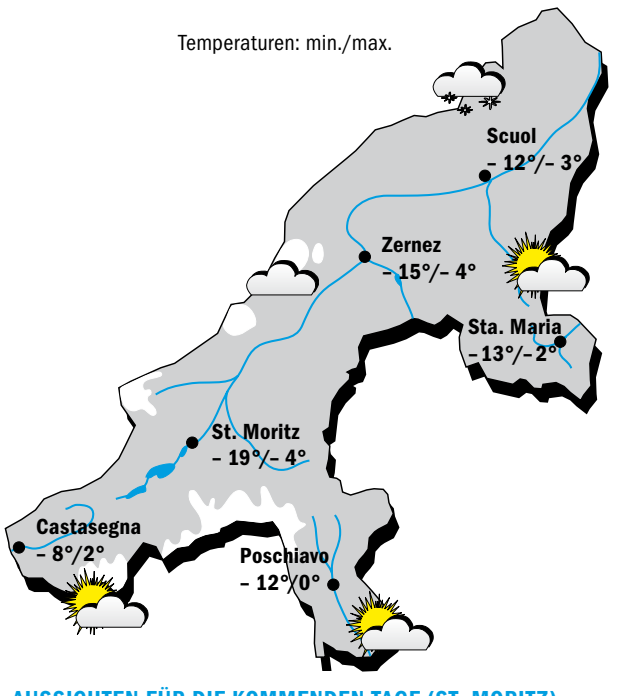
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	– 20°	N	39 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 23°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	– 12°	windstill	
Scuol (1286 m)	– 16°	W	9 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C – 6 1	°C – 7 2	°C – 6 1

Temperaturen: min./max.



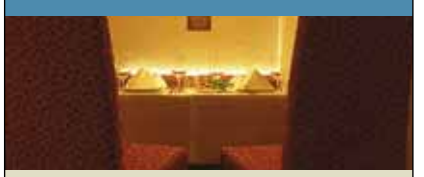
AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C – 12 – 1	°C – 16 – 6	°C – 15 – 8

Möbel Design Innenausbau
DAVID ROHRBACH

Möbelausstellung offen
Mittwoch, 29. Dezember 14–18 Uhr
Donnerstag, 30. Dezember 14–18 Uhr
Tel. 081 850 20 18, Zernez
www.davidrohrbach.com

Für Drucksachen
081 837 90 90
Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

ENGIADINA

Tipp: Hausgemachte Pasta im neu gestalteten Ambiente
Sapori d'Italia im Engadina – Lassen Sie sich zu Feinstem aus Italien verführen.
Engiadina**** Hotel Restaurant
Andreas A. Haag
CH-7524 Zuoz · Telefon 081 851 54 54
www.hotelengiadina.ch · mail@hotelengiadina.ch
ENGADIN GOLF HOTEL